



AA KU

Aargauer
Kulturmagazin

www.aaku.ch

Mai 2026

Nr. 95

WELCOME BACK

**Die Langmatt öffnet
wieder ihre Türen:
Die Impressionisten
sind zurück**

WAHN UND TEXT

**Das Aargauer Litera-
turhaus blickt auf das
Verhältnis von Klinik
und Literatur**

BROTLOSES ENGAGEMENT

**Eine Studie beleuchtet
die prekäre Arbeits-
wirklichkeit von
Kulturschaffenden**

SEHEN WIR UNS WIEDER?

9./10. Mai 2026
GROSSES
WIEDERERÖFFNUNGS-
WOCHENENDE
Museum Langmatt



LANGMATT

Museum Langmatt, Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown, Römerstrasse 30, 5401 Baden, Schweiz, langmatt.ch

Der Knall, das gewisse Etwas



Michael Hunziker

Redaktionsleiter

michael.hunziker@aaku.ch

ABONNIEREN SIE DAS AAKU!

Immer im Blick, was läuft, und erst noch zum Anfassen: Zehnmal im Jahr senden wir Ihnen oder Ihren Freund*innen das gedruckte AAKU nach Hause. Einfach bei uns für 55 Franken ein Abo abschliessen und zurückleihen: aaku.ch

ABONNIEREN SIE DEN NEWSLETTER!

Ideen fürs Wochenende gefällig? Wir verschicken einmal pro Woche kostenlos einen Newsletter mit ausgewählten Veranstaltungen für die besten Tage der Woche. Melden Sie sich gleich an unter aaku.ch

«Bitte beweisen Sie, dass Sie ein Mensch sind.» Diese Aufforderung begegnet uns immer öfter in unserer geliebten Matrix, in der wir uns so naiv wie Rotkäpchen verlustieren, während eiskalte Bots die Identitäten unserer Grossmütter stehlen (Enkeltrick 2.0). Die Bitte aus dem Reich des Untoten ist eine schöne Gelegenheit der Selbstversicherung. Ja, was macht mich eigentlich als Mensch aus? Die Fähigkeit, am richtigen Ort ein Häkchen zu setzen oder Strassen mit und ohne Fussgängerstreifen unterscheiden zu können? Die banale Dimension, die diese an sich tief philosophische Frage hier annimmt, gibt Anlass zur Beruhigung. So schlimm kann es mit KI also noch nicht bestellt sein, wenn sie nicht mal den Unterschied zwischen Pferd und Esel kennt.

Seit der Mensch über sich selbst nachdenken kann, also seit er aus der Paradies AG entlassen wurde, versucht er sich an dieser Frage. So will er in der Antike ein Tier sein, das lachen kann (Homo ridens – Aristoteles), doch darin sind Pferde genauso gut. Und wir kennen Menschen, die nie lachen. Mit Bestimmtheit ist er ein Zweibeiner ohne Federn, ein gerupftes Huhn, wenn man so will, doch das war ein Witz von Platon, der immerhin die erste Definition stützt. Ein politisches Wesen, okay, aber wir kennen sehr viele apolitische Exemplare. Ein Sprachwesen – aber Esel haben auch symbolische Interaktionen. Ein vernunftbegabtes Wesen? Die Geschichte, gerade die gegenwärtige, scheint das zu widerlegen. Im Mittelalter wird es esoterisch: der Mensch als Abbild Gottes (auf der Tastatur: control c / control v), das sich auf der Achse zwischen Körper (Tier) und Geist (Gott) bewegt (Thomas von Aquin). In der Neuzeit ist er ein Denkendes Ding (Descartes) oder bei Kant ein autonomes Subjekt, das sich seine Gesetze selbst geben kann. Auch hier scheint die Geschichte der Theorie zu widersprechen (das mit der Freiheit will nicht recht gelingen). Dann endlich Nietzsche: der Mensch als Prothesengott, der seine mangelartige Tierhaftigkeit kompensieren muss und sich dabei in etwas hineinsteigert – in den Grössenwahn (Übermensch 🤖) mit Waffen, Technik und unersättlichem Hunger nach Macht – unter dem Deckmantel des *Normalen*, versteht sich.

Halten wir es doch für den Moment mit der Psychoanalyse: Der Mensch hat ein Knall (... rotes Gummiboot). Wie käme er sonst auf solche Lieder? Oder auf so grossartige Literatur von C. F. Meyer, Robert Walser, Silvia Plath oder Virginia Wolf? Die Verzweiflung am Dasein wird zu einer produktiven Kraft, die den Schmerz in der Kunst aufscheinen lässt. Die Kämpfe dieser Autor*innen führten alle in die Klinik. Das Aargauer Literaturhaus Lenzburg blickt in der Reihe «Literatur aus der Psychiatrie» deswegen hinter die Klinikmauern (S. 24).

«Glücklich die, die ein Symptom haben», hat einmal der Psychoanalytiker Erich Fromm gesagt. Also bleiben wir auf dem Boden und gestehen wir uns unseren Knall ein. Normen und Normalitäten sind Konstrukte der Macht, die ja so gerne die Konformen belohnt. Einen Schritt auf der *wilde side* wagen? Umblättern und losgeht's.

ZIMMERMANN HAUS KUNST

AUSSTELLUNG

25.04. — 21.06.2026
GEORGETTE MAAG
ALDO MOZZINI
URBAN PLAYGROUND

ERÖFFNUNG FOTOAKTION
SONNTAG, 17. MAI, 14 UHR

STADTSPAZIERGÄNGE 03./10.05., 07./21.06., 14 UHR
INFOS SIEHE WEBSEITE

T 056 441 96 01, INFO@ZIMMERMANNHAUS.CH
MI-FR 14.30-18, SA-SO 11-16

ZIMMERMANNHAUS
BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19
5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANN
HAUS.CH



Kunst im
TRUDELHAUS

1.5.–28.6.2026
unvereinbar gemeinsam

Susanne Keller, Linus Weber
Selina Zürrer

Vernissage, Do 30.4.2026, 18.30 h
Finissage, So 28.6.2026, 15–17 h

Fr 14–17 h, Sa/So 11–17 h
www.trudelhaus-baden.ch



Theater im Kornhaus Baden
Kronengasse 10, 5400 Baden
www.thik.ch

Dieser Orangenbaum weiss alles über mich,
und ich weiss alles über ihn.
Deep Voices, Tahani Salim

مذه لاقرب بل قرحش
ي.ن.ع.ش لك صراحت
اهل.ع.ش لك صراحت انا و

THEATER IM KORNGHAUS BADEN **thik**



GSH

RESONANZ

**Abschlussarbeiten 2026 aus dem Schwerpunktfach
«Bildnerisches Gestalten» der Kantonsschule Wettingen**

24. – 26. April 2026

Vernissage: Donnerstag, 23. April 2026, 18–20 Uhr mit Apéro

Mit Werken von Thara Joy Bebi, Sara Blockwitz, Dominik Burgherr, Emma Burkart, Aliyah Busslinger, Moa Matilda Camponovo, Sonja Cheptiakova, Anne Derycke, Tija Shayenne Dimitrov, Falisha-Putri Eron, Vivienne Goethals, Liv Elea Heinz, Victoria Hümbeli, Caroline Denise Juchli, Titus Kappeler, Juliette Kolberg, Roni Muhammad, Ronja Recaj, Marco Perez, Una Pejic, Carmen Streicher-Porte, Lea Tomic, Olivia Waltenspül, Linda Wohlfarth, Karma Zobrist

Abb.: Carmen Streicher-Porte, o. T., 2025, Öl auf Leinwand,
26 x 37 cm (Ausschnitt)



IMPOSITIONS SIMON BERZ & GÄSTE

17. Mai – 5. Juli 2026

Vernissage & Performance: Sonntag, 17. Mai 2026, 11 Uhr

Begrüssung: Philippe Rey, Präsident Kulturkommission Gemeinde Wettingen

Einführung: Catrina Sonderegger, Leiterin Galerie im Gluri Suter Huus

Performance: «SPALT» mit Simon Berz

Sonntag, 31. Mai 2026, 15 – 17 Uhr

Duo-Performance «Verkörperung» mit Tänzer Gabriel Obergfell & Simon Berz,

Videopräsentation «BODY» von Filmemacher Andi Hofmann mit Sound

von Simon Berz, Gespräch mit Gabriel Obergfell & Simon Berz

Samstag, 6. Juni 2026, 14 Uhr

Künstlertgespräch mit SRF-Korrespondentin Judith Huber,

Duo-Performance mit Schauspielerin Aki Maeda & Simon Berz

Sonntag, 14. Juni 2026, 16 Uhr

Stones-and-Screens-Performance mit Videokünstler Timo Ullmann

Sonntag, 5. Juli 2026, 15 – 17 Uhr

Finissage & Performance mit Gabriel Obergfell & Simon Berz

Öffnungszeiten über Feiertage: Über Pfingsten und Fronleichnam geöffnet.

GSH

Galerie im Gluri Suter Huus
Bifangstrasse 1, 5430 Wettingen
www.glurisuterhuus.ch

Mi–Sa 15–18 Uhr,
So 11–17 Uhr

wettingen
stern an der limmat

AARGAUER
KURATORUM

KUNST
AARGAU

Abb.: Simon Berz, Impositions, 2002, (Ausschnitt), Hope Byrd

VORSCHAU**Bluesfestival 6**

Lokale und internationale Grössen der Szene
rocken und grooven in der Bäderstadt

**Frick Classics 8**

Pianist Joseph-Maurice Weder und Violonistin
Heidi Schmid spielen Mozart, Brahms und Franck

Zeitkritischer Indiepop 9

Odd Beholder tauft im Royal ihr neues Album «Honest Work»

Kaleidoskop der Harmonien 10

Glazyhaze zu Gast im Kiff in Aarau

«Antigone» 11

Das Kurtheater Baden zeigt Euripides'
Tragödie in zeitgenössischer Fassung

Pickelharte Grooves 12

Das junge Quartett Elleste100 in der Aeschbachhalle

Städtisches Gebilde 13

Georgette Maag und Aldo Mozzini verwandeln
das Zimmermannhaus in einen «Urban Playground»

«Cut it!» 14

Schere, Karton und Papier stehen im Zentrum
der neuen Ausstellung im Kunsthaus Zofingen

Familienseite 15**Kultursplitter 16****Filmtipps 17****Hörtipps 18****Lesetipps 19**

Cover: Das Dou BiglerWeibel bespielt das Museum Langmatt. zvg

MAGAZIN**20 Im Dialog mit den Impressionisten**

Totalsaniert und mit einem neuen Pavillon lädt das Museum
Langmatt zwischen impressionistischen Werken und zeit-
genössischer Kunst zur Kontemplation. Wir haben uns mit
dem Direktor Markus Stegmann unterhalten.

**22 Laienkultur als Fundament**

Kommentar von Sara Jantzen

23 Kulturpolitik

Eine Motion im Grossen Rat verlangt eine Umverteilung von Teilen
der Swisslos-Gelder zulasten der Kultur. Ein herber und nicht zu
rechtfertigender Verlust.

24 Botanik des Wahnsinns

Texte aus der Psychiatrie haben eine lange Tradition. Das Aargauer
Literaturhaus Lenzburg widmet ihnen eine Reihe.

26 Zwischen Professionalität und Prekariat

Eine Studie zum Engagement von Kulturschaffenden

27 Orte der Kunst

Von Eva Seck

28 Tagebuch aus Paris

Von Rahel Sohn

29 Das Bild

Aus dem Ringier Bildarchiv

30 Kunstgeschichte

Kolumne von Deborah Lara Schaefer

30 Das offene Objekt

Reflexionen von Rudolf Velhagen

31 Bilderzyklon

Von Fela Bellotto

32 Unterwegs mit Alexander Estis

Von Tania Lienhard

AGENDA**36 Kultur im Aargau auf einen Blick**

Veranstaltungen im Mai



Groove Town

SOUNDS Das Bluesfestival Baden bringt im Mai lokale und internationale Grössen der Szene zusammen. Es rollt, rockt und groovt auf mehreren Bühnen, ganz nach dem Motto «Blues and more.»

Vielschichtiges Erbe

Bette Smith aus Brooklyn NY ist ein stimmliches Grossereignis: Voluminös im Spektrum des Alt, rauchig, warm und soulig. Für ihr aktuelles Album «Goodthing» hat sich die Sängerin mit dem Grammy-ausgezeichneten Produzenten und Songwriter Jimmy Hogarth zusammengetan, der auch schon mit Amy Winehouse, James Blunt oder Tina Turner zusammengearbeitet hat. In ihren Songs, so funky und rockig sie bisweilen daherkommen, schwingt aber stets auch das grosse Blues-Erbe aus Memphis und Mississippi mit. Hitverdächtig und vielschichtig. mh

BADEN Theaterplatz, Fr, 29. Mai, 22 Uhr

Echos aus der Heimat

Mit Afro-Pop stürmte Justina Lee Brown einst die Charts in ihrem Heimatland Nigeria. In unseren Breitengraden hingegen ist sie seit zwei Jahrzehnten für ihre explosive



Back to the Roots:
Justina Lee Brown. zvg

Mischung aus Funk, Soul, Blues und Jazz bekannt – 2024 gewann sie als erste Afrikanerin den Swiss Blues Award, ein Jahr darauf folgte die Auszeichnung als Best Songwriter. Auf ihrem neuesten Werk «Echoes from Home» kehrt sie nun zu ihren (musikalischen) Wurzeln zurück und präsentiert eine kraftvolle Reflexion über Herkunft, Identität, Erinnerung und kulturelle Rückverbindung. Musikalisch bedeutet dies eine geballte Ladung an Afro-Beat, Afro-Fusion, Highlife und Soul – ein gleichermassen moderner und zutiefst persönlicher Sound mit tiefgründiger Message. phn

BADEN Theaterplatz, Mi, 27. Mai, 20 Uhr

All-Star-Legenden

Die Allman Brothers gehören zu den Legenden des Southern Rock – Anfang der 70er-Jahre revolutionierten sie mit ihrem Sound eine ganze Generation Nordamerikaner*innen. Als Sohn von deren Gitarristen wuchs Davon Allman umgeben von einem reichen musikalischen Erbe auf und führt die Tradition bis heute weiter – und vereint am diesjährigen Bluesfestival verschiedenste Stimmen zu einem wahren All-Star-Ensemble: Wet-Willie-Gründer Jimmy Hall steuert



Britische Boys mit italienischen Wurzeln: Cinelli Brothers. Foto: Blackham Images

die Instrumente – und singen können sie sowieso alle. Auch genretechnisch zeigt sich die Band überaus versatil: Ihr Sound nährt sich aus dem Chicago Blues der 1960er, ergänzt mit souligen Einlagen und Latin-Momenten, die an Santana erinnern. Da verwundert es kaum noch, dass den Cinelli-Brüdern im Jahr 2024 der Titel «UK Blues Band of the Year» verliehen wurde. Eines ist sicher: Sie werden den Theaterplatz zum Beben bringen. phn

BADEN Theaterplatz, Sa, 23. Mai, 22 Uhr

Weltverbindende Beats

Ist «Blues and more» die neue Maxime des Bluesfestival, so öffnet dieses «more» den Weg für Otrava. Die zehnköpfige Kombo, eine orchestrale Band gewissermassen, bringt temporeichen Klezmer mit Klarinetten, Akkordeon, Geige, Posaune auf die Bühne und mischt ihn mit organischen Balkan-Beats, sprich, mit Bass und Perkussion, so dass bestimmt kein Bein mehr stehenbleibt. Dazu wird gesungen, auf Serbisch, Mazedonisch, Bosnisch und Schweizerdeutsch. Dieser Sound, nah, menschlich, melancholisch und feurig, hat das Zeug, die Welt wieder zusammenzuschweissen! mh

BADEN Theaterplatz, So, 24. Mai, 13.30 Uhr



Schweissen die Welt zusammen: Otrava. zvg



Gitarrist mit Legendenstatus:
Dave Allman, zvg

feurige Mundharmonika-Melodien und kraftvoller Gesang bei, während «The Bluz Queen» Claudette King (die jüngste Tochter der Blues-Ikone B-B. King) mit ihrer souligen Stimme das Publikum verführt. Und dann wäre da noch Bernard Allison, der mit seinen virtuosen Saitenkünsten zu den bedeutendsten Blues-Gitarristen seiner Generation zählt. phn

BRUGG Theaterplatz, Do, 28. Mai, 22 Uhr

Latin-Soul-Blues

Das Viergespann aus London um die beiden Brüder Marco und Alessandro Cinelli konnte sich mit schweisstreibenden Konzerten von Europa bis zur Karibik international einen Namen machen. Leidenschaftlich und mit sichtlicher Spielfreude rocken sie auf der Bühne, wechseln untereinander

Aus geheimem Garten

KLASSIK Die Pianistin Marie-Ange Nguci (*1997) ist ein Multitalent. Sie spielt nicht nur Klavier, sondern auch Orgel sowie Cello, und: Sie bekundet grosses Interesse am Dirigieren. Noch etwas? Ja, sie spricht sieben Sprachen. Als Kind im krisengeschüttelten Albanien aufgewachsen, findet Marie-Ange Nguci schon früh Zuflucht in der Musik. Diese ermöglicht ihr, Albanien zu verlassen und als 13-Jährige bei Nicholas Angelich in Paris zu studieren. «Kunst und Musik waren für mich wie ein geheimer Garten», sagte sie in einem Interview mit Radio France: «Es war ein Weg, dem Elend des Alltags zu entfliehen und einen spirituellen und intellektuellen Zufluchtsort zu finden, um Ängste abzuwehren, die uns so schnell überwältigen können.» Mittlerweile zählt Marie-Ange Nguci zu den beeindruckendsten Pianistinnen der jungen Generation, was die Entwicklung ihrer internationalen Karriere auch zeigt. Diese führte sie u. a. in so renommierte Konzerthäuser wie etwa den Wiener Musikverein, den Amsterdamer Concertgebouw, die Philharmonie de Paris und in die Tonhalle Zürich. Das französische Magazin «Classica» lobte die Pianistin so: «Jede Facette ihres Talents täuscht über ihr Alter hinweg. Marie-Ange Nguci ist weit mehr



Marie-Ange Nguci: Vollendung am Piano. zvg

als ein vielversprechendes Talent: Sie ist eine vollendete Künstlerin.» Das Programm ihres Rezitals im Badener Piano District dürfte diese Worte bestätigen. Die Pianistin spielt Werke von Frédéric Chopin (Rondo op. 16), Robert Schumann (Kreisleriana op. 16), Maurice Ravel (Gaspard de la Nuit) und Franz Liszt (Après une lecture du Dante, Fantasia quasi Sonata). Von Elisabeth Feller

BADEN Piano District Druckerei, Samstag, 9. Mai, 19.30 Uhr

Eine faszinierende Sonatenwelt

KLASSIK Weltklassepianist Joseph-Maurice Weder und Violinistin Heidi Schmid laden zu Frick Classics.



Joseph-Maurice Weder. zvg

Wenn das kein attraktives Programm ist, das Frick Classics mit drei Violinsonaten bietet. Es beginnt klassisch mit Mozart, setzt sich fort mit einem für Brahms eher zurückhaltend-verträumten Stück und endet mit einem unvergleichlichen Spitzenwerk der Spätromantik von César Franck. Weil mit Heidi Schmid eine versierte Geigerin und mit Joseph-Maurice Weder ein einfühlsamer Pianist für die Interpretation sorgen, steht einem gelungenen Konzert nichts mehr im Weg.

Joseph-Maurice Weder ist ein gefragter Pianist, der genauso in berühmten Konzertsälen wie der Carnegie Hall New York und dem Musikverein Wien, als auch an intimeren Orten wie in Frick spielt. Der leidenschaftliche Kammermusiker wurde vom renommierten Cellisten Gautier Capuçon für seine brillante Technik gelobt. Als Meisterschülerin von Julia Fischer überzeugt Heidi Schmid mit ihrem schmelzenden Ton, den sie aus ihrer Gagliano-Violine von 1760 zaubert.

Wie gut die beiden Musiker*innen harmonieren, zeigt, dass sie die Violinsonate Nr. 2 in A-Dur Brahms und die Violinsonate in A-Dur von Franck mit grossem Erfolg auf einer Südamerikatournee unter anderem in Rio de Janeiro gespielt haben. Die Violinsonate hat Brahms 1886 in Thun komponiert und sie wird vom Charakter her als «Liebes- und Lieder-Sonate» bezeichnet. Deshalb passt sie hervorragend zu Francks feinfühlig hochromantischem Werk, das mit seinem leidenschaftlichen zweiten und einem träumerischen dritten Satz besticht. Und sie endet in einem energisch strahlenden Finale – eine Steilvorlage für Heidi Schmid und Joseph-Maurice Weder. Von Verena Naegele

FRICK Ref. Kirche, Sa, 23. Mai, 20 Uhr



Aufrichtigkeit im Druck der Gegenwart

SOUNDS Zeitkritischer Indie Pop: Odd Beholder tauft ihr neues Album «Honest Work» im Royal Baden.

Ein Konzert, das sich nicht aufdrängt, sondern einschreibt. Hier passiert nichts plötzlich, aber sehr viel gleichzeitig: Reduktion trifft auf Spannung, klare Beats legen den Puls,

kühle Synthflächen schichten sich, ziehen sich zurück, bevor sie sich entfalten. Die Musik bewegt sich zwischen elektronischer Klarheit und schwebenden Melodien – präzise gebaut und doch porös. Über all das gleitet Daniela Weinmanns Stimme – ruhig, sachlich, ohne Pathos. Sie führt, ohne zu fixieren, lässt stehen, was nicht aufgelöst werden kann.

«Honest Work» ist düster-warmer Indie Pop über den Druck der Gegenwart, Selbstoptimierung und die leise Erschöpfung einer Generation. Live bekommen die Stücke Raum. Sie dehnen sich, wiederholen sich, verschieben sich. Es ist eine Musik, die sich Zeit nimmt und damit etwas behauptet, das unter Druck geraten ist: Aufmerksamkeit. Nicht als Geste, sondern als Praxis. Als etwas, das hergestellt werden muss – im Hören. Dabei wird das Royal zum Resonanzraum. Nicht zu gross, nicht zu klein. Nah genug. Ein Ort für Zustände, für das, was zwischen den Tönen liegt und sich nicht sofort zeigt.

Unterstützt von Marlena Käthe, deren ätherische Folklore- und Art-Pop-Elemente die Räume erweitern, entsteht ein Abend wie eine Klangarchitektur: verletzlich, klar, durchlässig. Jede Wiederholung, jede Verschiebung, jede Stille zählt. Und plötzlich ist das, was auf der Bühne passiert, alles, was mensch braucht. Von Valérie Hug

BADEN Royal, Fr, 22. Mai, 21.30 Uhr

Hilfe mit Highlife

SOUNDS Die Afrobeatband Konkolo Orchestra spielt an einem Benefizanlass im Brugger Salzhau.

«Highlife» – der Name klingt schon so verführerisch, nach Lebensfreude, nach Energie, Zusammensein, Wärme, Sonne. Und die Musik, die hinter dem Namen steckt, löst all das ein: einfach zuhören geht nicht, der Körper bewegt sich unwillkürlich, ohne dass man das will, die Beine fangen an zu tanzen, und den Leuten rundum geht es genau gleich. «Highlife» ist eine Art, den Afrobeat zu spielen, jene afrikanische Popmusik, die Leute wie der Saxophonist und Sänger Fela Kuti und sein Schlagzeuger Tony Allen in den 1960er-Jahren erfunden haben. Afrobeat und Highlife sind zwar historische Begriffe, die Musik aber ist sehr gegenwärtig und vital!

Eine Band, die dieses Erbe lebendig hält und weiterentwickelt, ist das Zürcher Konkolo Orchestra. Zwölf Leute spielen mit, neben der Frontfrau Nongoma Ndlovu ist der Schlagzeuger Alexis Malefakis die treibende Kraft. Er schreibt die Songs, arrangiert sie und ist mit seinem Spiel gewissermassen der Herzschlag der Band. Unterstützt wird er von drei Perkussionisten, zwei Gitarren und Bass und einem Bläsersatz mit Trompete und Saxophonen. Das volle Programm also, und dass die Post dabei abgeht, war schon am Montreux Festival, im Zürcher Moods und anderenorts zu erleben.

Das Konkolo Orchestra spielt im Rahmen eines Wohltätigkeitsanlasses des Vereins «Emashie», der eine Schule für

Strassenkinder in Ghana betreibt. Das vereinseigene Afropercussion-Ensemble wird den Abend anheizen, damit die grosse Band anschliessend die Afrobeat-Party steigen lassen kann. Highlife ist garantiert! Von Beat Blaser

BRUGG Salzhau, Sa 9. Mai, 20.30 Uhr



Auditiver Schwelbrand

SOUNDS Glazyhaze kommen mit ihrem gefühlvoll-hypnotischen Sound zwischen schimmernder Leichtigkeit und düsterer Dringlichkeit nach Aarau ins Kiff.



Hoffnungsvoll melancholisch: Glazyhaze. zvg

Es ist ein wahres Kaleidoskop an Harmonien, das die Venezianer*innen von Glazyhaze auf ihrem zweiten Album «Sonic» entfalten: Bittersüßer Dream Pop verschmilzt mit atmosphärischem Shoegaze, verträumte Indie-Melodien treffen auf rauen Grunge. Stürmische Gitarrenwände mit wummerndem Bass stehen neben ätherischen Klangflächen, darüber schwebt die mit ordentlich Reverb versehene Stimme der Sängerin Irene Moretuzzo, die uns abwechselnd mit aufkeimender Hoffnung und schwelelender Melancholie erfüllt. Und wie es sich für das zeitgenössische Musikschaffen gehört, schwingt stets ein Hauch Retro mit: Die frühen Placebo könnten dabei genauso als Inspiration gedient haben wie Nirvana oder My Bloody Valentine, ohne aber zur blosser Referenz zu verkommen. Vielmehr gelingt es Glazyhaze, diesen Sound in die Gegenwart zu überführen und ihm eine eigene, moderne Indie-Note zu verleihen. In ihren Lyrics erkundet Moretuzzo derweil die Komplexität von Liebe und begibt sich auf eine Suche nach sich selbst. Es sind poetische Fragmente voller Ambivalenz, die mehr andeuten als erklären. Ihre Texte öffnen Räume – für Sehnsucht, Wandel und jene leise Unruhe, die zwischen den Zeilen nachhallt. Eine emotionale Reise durch Licht und Schatten, wo die Grenzen zwischen Traum und Realität verschwimmen.

Von Philippe Neidhart

AARAU Kiff, Di, 5. Mai, 20 Uhr

Schumanns Violinkonzert

KLASSIK Vieles hat dazu geführt, dass Robert Schumanns Violinkonzert erst 84 Jahre nach seiner Komposition, 1937, uraufgeführt wurde. Später machten sich Geiger wie u.a. Thomas Zehetmair und Gidon Kremer um die eigenwillige Komposition verdient. Nun ist sie – flankiert von Werken Haydns und Beethovens (5. Sinfonie) mit dem Münchner Kammerorchester – in Muri zu hören. Sie soll gespielt werden von Sebastian Bohren. Soll? Noch steht nicht fest, ob sie der Geiger spielen kann, denn Bohren hat einen Unfall erlitten, aber: «Wir versuchen, es hinzukriegen», sagt er optimistisch.

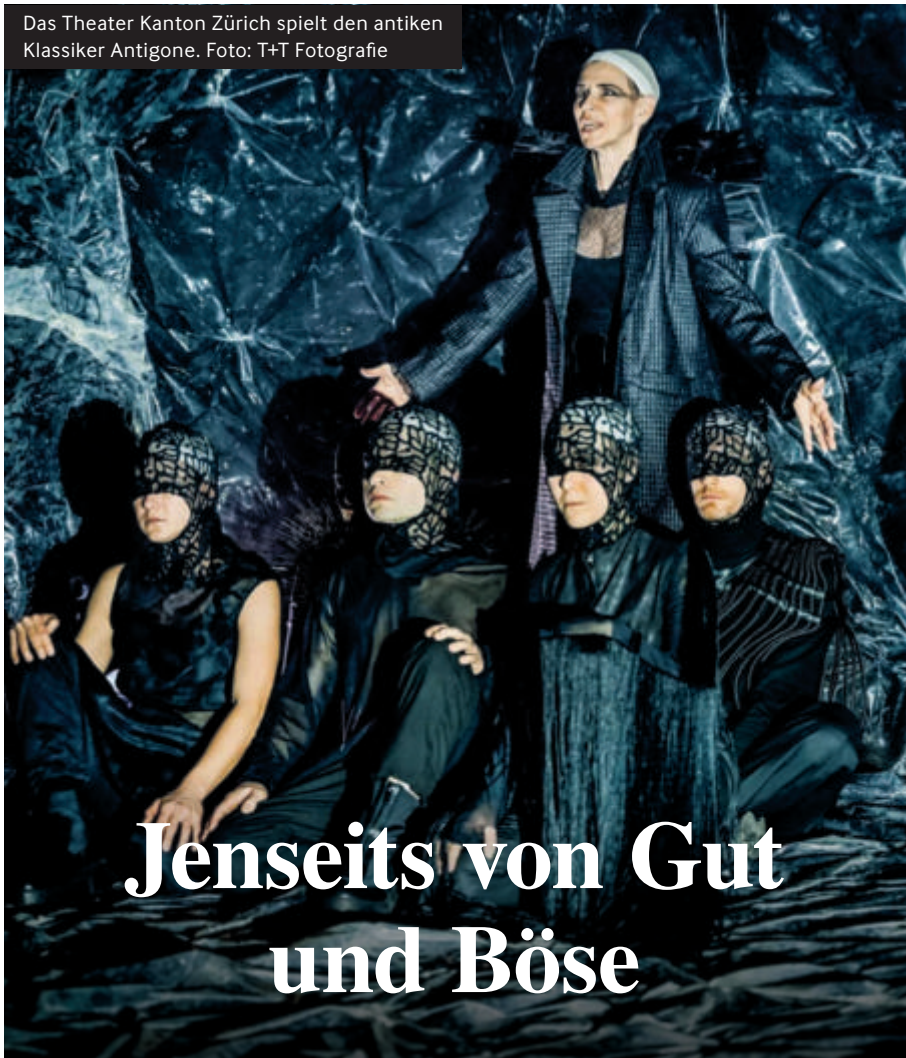
Von Elisabeth Feller

MURI Kloster, Sa, 23. Mai, 19.30 Uhr

Sebastian Bohren spielt Schumanns eigenwillige Komposition für Violine. Foto: Marco Borggreve



Das Theater Kanton Zürich spielt den antiken Klassiker Antigone. Foto: T+T Fotografie



Jenseits von Gut und Böse

BÜHNE Das Theater Kanton Zürich ist mit *Antigone* zu Gast auf der Bühne Aarau und im Kurtheater Baden. Euripides' Tragödie, eines der bedeutendsten Stücke der Weltliteratur, wird in der schlanken, zeitgenössischen Fassung der kanadischen Autorin Anne Carson gezeigt.

Eteokles und Polyneikes, die Söhne des verstorbenen Ödipus, König von Theben, bekriegen sich um die Thronfolge und

töten sich im Zweikampf gegenseitig. Weil keine weiteren männlichen Nachkommen vorhanden sind – wohl aber zwei Töchter: Antigone und Ismene – beansprucht Ödipus' Bruder Kreon die Herrschaft für sich. Da Polyneikes den Krieg um die Macht durch einen Angriff auf Theben angezettelt hatte, gilt er als Feind der Stadt. Der neue Herrscher spricht deshalb ein Verbot aus, Polyneikes ordentlich zu bestatten. Viel eher solle sein Leichnam vor den Toren der Stadt verwesen. Antigone, die Schwester Polyneikes und Nichte Kreons, sowie Verlobte dessen Sohnes Haimon, widersetzt sich dem Befehl. Sie steht ein für eine Menschlichkeit jenseits von Gut und Böse und mahnt ihren Onkel, die Gesetze der Götter der Unterwelt nicht zu missachten. Demnach sei jeder Tote zu bestatten, um ihm den Eingang ins Totenreich zu gewähren – unabhängig von seinen begangenen Taten. In die Idee der Unantastbarkeit der Staatsordnung verbissen, weist Kreon sie ab. Nachdem Antigone ihren Bruder eigenhändig begräbt, lässt Kreon sie verhaften und bei lebendigem Leibe in eine Grabkammer sperren. Das Unheil nimmt seinen Lauf: Antigone erhängt sich in ihrem Verlies. Kreons Sohn Haimon, Antigones Verlobter, tötet sich darauf selbst. Seine Mutter Eurydike, Kreons Ehefrau, tut es ihrem Sohn gleich.

Wann wird staatliche Räson unvernünftig? Wann droht politische Rationalität in ihr Gegenteil zu kippen? Welche Möglichkeiten von

Widerstand bleiben dem Individuum? Und wie schlägt sich solcher im menschlichen Einzelschicksal nieder? Euripides' antiker Stoff wirft Fragen auf, die auch heute noch, 2500 Jahre nach seiner Entstehung, einen Nerv treffen. Von Louis Rüeegg

AARAU Alte Reithalle, Di, 5. Mai, 20 Uhr

BADEN Kurtheater, Mi, 6. Mai, 19.30 Uhr

Die Rätsel des Himmels

LITERATUR «In einer Zeit vor der Schrift war unser Sternenhimmel ein Kino der Nacht», schreibt Literaturwissenschaftler und Autor Raoul Schrott in seinem Werk «Atlas der Sternenhimmel und Schöpfungsmythen der Menschheit». Seit jeher versucht der Mensch sich das Rätsel seines Daseins mit dem Blick in den Himmel zu erklären, von den alten Ägyptern über die Mayas und Inuits bis zu den Arabern: Die Sternbilder lieferten ihnen den Stoff für ihre Mythen. Raoul Schrott nimmt uns an seiner Lesung mit in diese Nächte, die bis heute genau genommen nichts von ihrer Rätselhaftigkeit eingebüsst haben. mh

BADEN Langmatt (Baden liest), Mi, 27. Mai, 20 Uhr

Raoul Schrott erzählt von Schöpfungsmythen. zvg



Jazzige Quantengeologie

Elleste100 verführen mit jugendlicher Verspieltheit und Empathie. zvg



SOUNDS Das junge Quartett Elleste100 groovt in der Aeschbachhalle in Aarau.

«Jazz is not dead, it just smells funny» hat einst der grosse Spötter und Musiker Frank Zappa dem Publikum mitgegeben. Wirklich? Riecht der Jazz etwas abgestanden? Der «Bebop Tango» allerdings, der Zappas Diktum auf der Bühne folgte, tat dies genau nicht, und die Musik eines jungen Quartetts aus Zürich namens Elleste100, welches hier

vorzustellen ist, verströmt den Duft, der oft entsteht, wenn ungewohnte Zutaten gemischt werden. Hier sind es pickelharte Grooves, für die die 23-jährige Schlagzeugin Laura Schäfer zeichnet, schwebende Harmonien von Loïc Cardinals am Fender-Klavier und diversen Synthies, abgrundtiefe Bässe und fliegende Gitarrenlinien von Chris Gebhard und Liam Haller – dies alles gemischt mit Samples aus diversen Quellen. Nun gut, Ähnliches hat man in den letzten Jahrzehnten auch schon gehört – aber die Frische, die jugendliche Energie, die Verspieltheit, die spürbare gegenseitige Empathie dieser jungen Band sind sehr verführerisch.

Laura Schäfer und ihre Kollegen studieren an der Kaderschmiede ZHdK, spielten oft zusammen und das Master-Projekt des Pianisten bot eine erste Gelegenheit, vor einem kritischen Publikum aufzutreten. «Es passt einfach so gut», meint die Frau am Schlagzeug, und so blieb man zusammen. Viel Live-Erfahrung hat sich noch

nicht angesammelt, jeder Gig ist sozusagen eine Premiere, die Spannung bei den Ausübenden wie bei Zuhörenden gross. Elleste100 verspricht also eine Entdeckung, und dass Loïc Cardinal der Musik der vier eine «quantengeologische Ästhetik» zuschreibt, macht sie umso überraschender! Von Beat Blaser

AARAU Aeschbachhalle, Do, 21. Mai, 20.15 Uhr



Hoax Quartet.
Foto: Daniele Caminiti

Musikalische Fundstücke

SOUNDS Hoax Quartet – der Name steht für die Begeisterung für überraschende, rätselhafte, mehrdeutige, provozierende und spannende Neue Musik. Und das aktuelle Projekt der vier jungen Gitarrist*innen Agustín Nazetta, Damiano Pisanello, Jinhee Kim und Tobias Krebs trägt den klingenden Namen «Relic»: In künstlerischer Weise setzen sie sich mit dem kontroversen Thema der kulturellen Aneignung auseinander und eröffnen einen Dialog zwischen Tradition und Innovation, Original versus Kopie sowie Interpretation und Schöpfung. phn

BADEN Kunstraum, Sa, 2. Mai, 17 Uhr

Die innere Stadt



Casematte, 2023
von Aldo Mozzini. zvg

Wie in den Gesetzen des Traums setzt sich im Zimmermannhaus der urbane Raum fort, einfach ein bisschen auf den Kopf gestellt. Verwinkelte Gassen, Türme, Plätze, Hütten und Palazzi, dazwischen ereignen sich unscheinbare Szenen, die aber bedeutungsvoll Gewicht erhalten und uns beschäftigen, als wären sie ein Schlüssel zu einer Tür, die gleichzeitig nach innen wie nach aussen führt. Kurz, es haben sich zwei gefunden, die sich in surrealem Geiste prima ergänzen, und ihre Ideen auf dem gemeinsamen Spielplatz Form werden lassen: Die Video- und Fotokünstlerin Georgette Maag (*1955, Zürich) trägt ihre visuellen Fundstücke des Alltäglichen von ihren urbanen Streifzügen ins Zimmermannhaus, wo sie sich in die Installationen von Aldo Mozzini (*1956, Zürich) mischen und zu verspielten und fiktionalen Stadtlandschaften verwachsen, mit eigenen, nicht funktionalen Logiken. Ein atmosphärisches Raumerlebnis im Spektrum des Provisorischen und Komischen, das uns den städtischen Raum draussen neu lesen lässt. Begleitend zur Ausstellung hat das Zimmermannhaus ein Fotoprojekt lanciert, zu dem die Öffentlichkeit eingeladen ist, ihre Perspektiven auf Brugg festzuhalten und zu einem kollektiven Stadtportrait beizutragen.

Von Michael Hunziker

AUSSTELLUNG In «Urban Playground» lassen die Künstler*innen Georgette Maag und Aldo Mozzini im Zimmermannhaus Brugg ein städtisches Gebilde entstehen.

BRUGG Zimmermannhaus, Fr, 24. April, 18 Uhr (Vernissage); bis 21. Juni

Geschichte einer Zwangsumsiedlung

BÜHNE Das Solostück «Deep Voices» richtet seinen Blick nach Gaza und bringt im Thik die Sprache des Krieges auf die Bühne.

Farah wollte gerade Tee zubereiten, als sich ihr Leben von einem Augenblick auf den anderen in einen Ausnahmezustand verwandelt – es herrscht Krieg in Gaza. In diesen Zeiten des Aufbruchs flieht sie sich ins Schreiben, um der Welt mitzuteilen, was sie fühlt. Das Solostück «Deep Voices» der Schauspielerin und Autorin Tahani Salim verwebt die realen Tagebuchaufzeichnungen von Farah Al-Ghoul mit einer künstlerischen Performance und präzise gesetzter Bühnensprache in arabischer Sprache (mit Übertiteln auf Deutsch und Englisch). Die reduzierte Bühnensprache richtet den Blick auf das Wesentliche, der Körper wird Projektionsfläche für Angst, Hoffnung und Trotz – die Worte zu Trägern der Erinnerung. Das Stück zeigt auf, das hinter all den Schlagzeilen, die wir tagtäglich aus den Krisengebieten lesen, konkrete Biografien stehen. Es eröffnet ein Spannungsfeld zwischen Realität und Kunst, zwischen echtem Schmerz und gezeigtem Leid – und soll all den kriegsbetroffenen Frauen und Kindern eine Stimme verleihen. Das intime Dokumentartheater ist zudem Teil des Programms Dispit(N)ation 2026, das im Rahmen des 500-Jahr-Jubiläums der Badener Disputation ein Zeichen für Dialog, Respekt und gesellschaftlichen Zusammenhalt setzen will. Von Philippe Neidhart

BADEN Thik, Mi/Do, 27./28. Mai, 20.15 Uhr



Angst, Hoffnung, Trotz: Gefühle hinter den Schlagzeilen dargestellt von Tahani Salim. zvg

Durchaus geniessbar: Der Burger von Nicolas Bernière. zvg



Die Welt in Papier und Karton

AUSSTELLUNG «Cut it!»: Im Kunsthaus Zofingen dreht sich alles um Papier und Karton, Schere und Japanmesser.

Stellen Sie sich ein Blatt Papier vor – wie es hingelegt oder weitergereicht wird, ein unscheinbarer Alltagsbegleiter. Mit etwas Glück könnte es aber auch bei Nicolas Bernière,

Ursula Rutishauser oder Bruno Weber landen. Sie verwandeln Papier durch Schnitte in Kunst: Die aktuelle Ausstellung «Cut it!» im Kunsthaus Zofingen taucht das Alltagsmaterial in ein neues Licht. Mit ihren vielseitigen Schnittwinkeln bewegen sich die drei Künstler*innen zwischen traditionellem Handwerk und zeitgenössischer Kunst.

Ja, die klassische Scherenschnitt-Technik gibt gewisse Bahnen vor, aber Bruno Weber legt lieber neue Spuren: Er arbeitet konsequent mit dem Messer und gilt als Pionier des Papierschnitts. Der Künstler gestaltet fast ausschliesslich in Schwarzweiss, bricht mit Symmetrien, spielt mit Licht und Schatten. Im Kunsthaus präsentiert er verschiedene klein- bis mittelformatige Papierschnitte der letzten Jahre.

Wer Ursula Rutishausers Schnitte betrachtet, staunt: Unglaublich fragil und präzise ist das alles, ein Spiel mit Feinheiten. Im Kunsthaus gestaltet sie im Obergeschoss eine Hommage an Frauen: Die fortlaufende Arbeit «Respect» versammelt nachgeschnittene Kleidungsstücke weiblicher Protagonistinnen. Im Zentrum des Saals steht auf einer Tafel alles bereit für eine grosse Gesellschaft: Teller, Gläser, Flaschen, Servietten, Mahlzeiten – alles aus Papier.

Das Kulinarik-Motiv zeigt sich auch in Nicolas Bernières Kunst: Auch er gestaltet Objekte, die mal klein wie Hamburger sind. Oder gross wie ganze Zimmer: Startpunkt sind ausgediente Kartonschachteln, die sich in seinem Atelier stapeln. In Zofingen bespielt er das Erdgeschoss

mit drei thematischen Räumen – Wald, Kinderzimmer, Atelier – die sich visuell zu einer Wunderwelt zusammenfügen. Seine Kartonkunst wandelt durch die Gestalten: Sie ist ein Vogel, wuchert als Liane, wird zum Möbel. Von Alisa Fäh

ZOFINGEN Kunsthaus, bis 14. Juni



Meister des Prog: Plini. zvg

Saitenvirtuose aus Down Under

SOUNDS Der junge australische Gitarrist Plini Roessler-Holgate ist ein Phänomen: Auf Youtube wurden seine Videos über 70 Millionen Mal angeklickt, Grammy-Preisträger Steve Vai bezeichnete ihn einst als «die Zukunft des aussergewöhnlichen Gitarrenspiels». Mit einer unvergleichlich jugendlichen Leichtigkeit kombiniert er die Welten des Prog, Fusion und Jazz, gespickt mit Anleihen aus Math Rock und djentigen Riffs. Doch Plini ist nicht nur ein begnadeter Gitarrist – er ist ein exzellenter Songwriter mit einem Gespür für gefühlvolle Melodien mit Momenten atemberaubender technischer Raffinesse. Im Kiff erhält er tatkräftige Unterstützung durch das New Yorker Future-Jazz-Duo Sungazer, das mit waghalsigen Rhythmus-Experimenten und spektakulären Ausflügen in die Welt der 8-Bit-Musik und des Metal aufwartet. phn

AARAU Kiff, Do, 14. Mai, 19.30 Uhr



Mit Hash und Tag durch den Wald. Foto: Maria Cheilopoulou

Abenteuer zwischen Bäumen

BÜHNE Zusammen streunen und tanzen Hash und Tag durch das saftige Grün – dabei treffen sie auf seltsame Wesen, die wilde Dinge tun und die Geschichte des Waldes erzählen. Und das Publikum ist mittendrin, kann im Waldboden nach Hinweisen graben, Rätsel lösen, die von den Bäumen hängen, oder einfach nur die anregende Wirkung der frischen Luft genießen. «#waldwärts» ist die neueste Produktion der Gruppe Bollwerk – eine sich laufend fortbewegende Tanzvorstellung und gleichzeitig humorvolle und achtsame Auseinandersetzung mit dem Wald. Für Kinder ab 6 Jahren. phn

AARAU Girixweg 40 (gegenüber Primarschulhaus Tellli), So, 17. Mai, 10 Uhr



Die Bard*innen sind los

SOUNDS Jedes Jahr an Pfingsten versammeln sich im Aargau unzählige Interpret*innen, um am Mundart-Lieder-Festival «Troubadix» der handgemachten Musik zu frönen, um die Gunst des Publikums zu buhlen und die unterschiedlichsten Gedanken und Geschichten vorzutragen. Es hat klein angefangen auf einem Bauernhof im Fricktal, um unbekanntem Chansoniers eine Auftrittsmöglichkeit zu schaffen, dann ist das Festival quer durch den Kanton getingelt, stetig gewachsen und gastiert in diesem Jahr für die 26. Ausgabe in den ehrwürdigen Gemäuern des Schlosses Lenzburg. phn

LENZBURG Schloss, So, 24. Mai. Infos: troubadix.org



Troubadour*innen singen um die Wette. zvg

Plädoyer für Menschlichkeit

KLASSIK «Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.» So lautet das wohl bekannteste Zitat aus Antoine de Saint-Expéry's Erzählung «Der kleine Prinz» aus dem Jahre 1943. Nun ist das moderne Märchen durch eine Neukomposition von Éric Champagne frisch vertont und wird vom Ensemble Zefirino in Szene gesetzt. Auf seinem Weg durch das Universum begegnet der kleine Prinz einem fleissigen Geschäftsmann, einem eifrigen Laternenanzünder und schliesslich dem Fuchs, der ihn mit seinen weisen Worten auf die Wichtigkeit innerer Werte aufmerksam macht. Eine wundersame musikalische Reise, die für den Mut steht, die Welt durch Kinderaugen zu betrachten. Ab 4 Jahren. phn

BOSWIL Künstlerhaus (Alte Kirche), So, 10. Mai, 14 Uhr



Ensemble Zefirino inszeniert «Der kleine Prinz». zvg



PROZ

Kultur im Raum Basel



Wer hat recht: ich oder die Wirklichkeit?

Regisseur Thom Luz widmet dem Buch aller Bücher ein Musiktheater: Miguel de Cervantes' «Don Quijote» kommt am Theater Basel als Opernpasticcio auf die grosse Bühne, mit Musik von Massenet, Mendelssohn, Purcell, Ravel & Co. Der fantastische Ritt durch die Jahrhunderte erzählt Don Quijotes Geschichte für einmal von hinten und bringt durch ausgewählte Episoden Grundfragen des Menschseins aufs Tablett.

BASEL Theater Basel,
Premiere: Do, 14. Mai
theater-basel.ch

KUL



Kulturelles «Schpektakel»

Vom 4. bis 9. Mai verwandelt sich der Vaduzer-Saal erstmals in eine Bühne für das neue Festivalformat «Schpektakel Vaduz». Die Festivalwoche bietet sechs Abende mit vielfältigen Genres. Das Programm reicht von Appenzeller Tradition und einem Comedy-Gipfel über die Rock-'n'-Roll-Legende Peter Kraus bis hin zu einem grossen Chorfestival. Sportliche Action verspricht das Darts-Turnier, bevor die Woche mit «Blasmusik meets Disco» stimmungsvoll endet.

VADUZ Vaduzer-Saal
4. bis 9. Mai
schpektakel.li

Saiten



Zum 1100. Todestag

Am 2. Mai jährt sich der Todestag der Inklusin Wiborada von St. Gallen zum 1100. Mal. Eine Frau, die für die Stadt eine grosse Bedeutung hat und dennoch kaum sichtbar und teilweise gänzlich unbekannt ist. Mit einem breiten Programm zum Jubiläumsmoent möchte der Verein Wiborada diesen Umstand ändern. Dazu finden Ausstellungen, Bildungsangebote, künstlerische Interventionen, Diskussionsformate, partizipative Veranstaltungen und ein grosses Fest statt.

ST. GALLEN Kirche St. Mangen,
Sa, 2. Mai, wiborada-ist-da.ch

ZUGKultur



Rebellisch erwachsen

Zum 20-jährigen Bandjubiläum schlagen die Delilahs ein neues Kapitel auf. Sie verabschieden sich für einen Moment vom Verstärker – und rücken stattdessen Stimme, Songwriting und Nähe in den Vordergrund. Die Delilahs zählen seit zwei Jahrzehnten zu den beständigsten und doch wandlungsfähigsten Acts der hiesigen Indie-Szene. Was laut, roh und rebellisch begann, hat sich über die Jahre weiterentwickelt, ohne an Intensität zu verlieren.

ZUG Galvanik, Fr, 22. Mai, 20 Uhr
galvanik-zug.ch

Coucou



Eydu-Lesung und Impro-Tanz

Eydus sind Haiku-ähnliche Gedichte und Impulse von Winterthurer*innen, mit denen ortsgebundene Beobachtungen einfangen und im Coucou Kulturmagazin als poetische Landkarte veröffentlicht werden. Sie werden im Rahmen des Tanzfest Eydus live vorgelesen und von Sophie Joanne Meyer improvisierend vertanzt. Winterthur wird akustisch und körperlich lebendig und in dieser spielerischen Form einzigartig performt.

WINTERTHUR Stadtpark,
Sa, 9. Mai, 13.30 Uhr, dastanzfest.ch

041

www.null41.ch



Musik, Freiraum und Geschichte

Das Kulturhaus Sedel feiert 45 Jahre gelebte Musik- und Subkultur. Mit fünf Bands aus ihren Proberäumen kommt der Sedel auf den Kapellplatz und zeigt die kreative Vielfalt des Hauses. Ein Fest für die Luzerner Szene, Neugierige und Musikfans. Danach geht es im Sedel bis tief in die Nacht weiter.

LUZERN Kapellplatz, Sa, 30. Mai,
16 Uhr
sedel.ch

thurgaukultur.ch



Spuren des Menschseins

Wie lange und warum erinnern wir uns an Menschen oder nicht? Die partizipative Sonderausstellung «Leben & Lassen» im Alten Zeughaus Frauenfeld zeigt auf einem interaktiven und personalisierten Rundgang, was aus den grossen Lebensstationen von der Geburt über die Jugend bis zum Tod von uns übrigbleibt und wie in unterschiedlichen Epochen und Weltgegenden mit den Hinterlassenschaften des Lebens umgegangen wird.

FRAUENFELD Altes Zeughaus,
bis 29. November
historisches-museum.tg.ch



Mann muss Frau sein

«Rose» von Markus Schleinzer, Deutschland, Österreich 2026

Als im Februar in Berlin die Preisverleihung des Festivals über die Bühne ging, war unbestritten, welche Schauspielerin den Silbernen Bären für die beste Interpretation bekommen sollte. Unklar war höchstens, ob Sandra Hüller ihren zweiten Bären für die beste weibliche oder männliche Hauptrolle bekommen würde. Sie mimt bravourös eine junge Frau, die aus den Wirren des Dreissigjährigen Kriegs als Mann in einem protestantischen Dorf auftaucht und sich als Erbe eines Hofes ausweisen kann. Der Fremde will sich hier niederlassen und bald einmal auch die Tochter eines Grossbauern ehelichen, schliesslich muss Mann in dieser Männerwelt seinen Mann stellen. Der Österreicher Markus Schleinzer taucht still in die Zeit und ihr eigenes Licht ein, und nicht nur Sandra Hüller brilliert als geheimnisvoller Fremder. Auch Caro Braun als ihre Angetraute lässt unseren Atem stocken. wr

AM 7. MAI im Kino

Vivaldi und die Geigerin

«Primavera» von Damiano Michieletto, Italien 2025

Wer in Venedig einen Film dreht, muss im Dekor gar nicht viel verändern, um das frühe 18. Jahrhundert gegenwärtig zu machen. Ein paar Reisende aus den Gassen verscheuchen, und schon kann er vom Priester Antonio Vivaldi erzählen, der hier im Ospedale della Pietà Musik unterrichtet, der in der Lagunenstadt komponiert und dirigiert. Zu seinen Entdeckungen gehört die hochbegabte Geigerin Cecilia, die von den Betreiberinnen des Hauses zwecks Geldbeschaffung an einen Reichen verkauft wird. Das Waisenmädchen hat freilich über die Musik andere Dimensionen des

Daseins wahrnehmen können und widersetzt sich, um frei zu sein. Vivaldi trägt dazu bei, und wenn der Gang in den Frühling auch hart ist: Er lohnt sich. Angelehnt an den historischen Roman «Stabat Mater» von Tiziano Scarpa erzählt Damiano Michieletto von einer Selbstfindung. wr



AB 30. APRIL im Kino



Ein Land mit einem Volk

«Palestine 36» von Annemarie Jacir, Palästina 2025

In diesem epischen Historiendrama führt uns Annemarie Jacir ins Jahr 1936, als im britischen Mandatsgebiet Palästina Widerstand wächst. Yusuf pendelt zwischen seinem Dorf und dem sich wandelnden Jerusalem, die junge Afra versucht in ihrer politisierten Familie ihre Unschuld zu bewahren, während Hafendarbeiter Khalid unaufhaltsam in die Revolte hineingezogen wird. Mit internationalem Cast und bekannten palästinensischen Stars erzählt die erfolgreiche Regisseurin («Wajib», «The Salt of This Sea») von drei Lebenswegen an einem historischen Wendepunkt. Vor der Weite der Landschaft entfaltet sie ein vielschichtiges Geflecht aus persönlichen Schicksalen, sozialen Gegensätzen und politischen Spannungen – ein zutiefst humanistisches Fresko. si

AB 21. MAI im Kino

Die Peer-Visite – Wo ein Wille ist



Michèle Kundert spricht in ihrem Podcast offen über das Leben mit einer Körperbeeinträchtigung und die Arbeit als Peer-coach – ihren Herzensjob. Peer-Coaching ist geteilte Erfahrung. Eine Person, die Ähnliches erlebt hat, begleitet andere auf ihrem Weg: Betroffene coachen Betroffene.

Mit diesem Podcast möchte Michèle Menschen in ähnlichen Situationen Mut machen, möchte Inspiration, Kraft und Hoffnung weitergeben. Hörer*innen finden hier wertvolle Impulse und Tipps, um sich ihren ganz persönlichen Lösungskoffer zu packen. Auch für Menschen in ganz anderen Situationen möchte Michèle Einblicke ins Peer-Coaching gehen und aufzeigen, dass jeder Weg mit einem Willen beginnt. kk

«DIE PEER-VISITE – WO EIN WILLE IST,
IST EIN WEG»

Nächste Ausstrahlung: Samstag, 16. Mai,
18 Uhr



Michèle Kundert. zvg

Erst eine Balance genannt Frühling, dann bricht das Herz

Kanal K featuring Belia Winnewisser

KING MIDAS

Oslo, NO

«Over The Horizon»

«Over The Horizon» aus dem neuen Album von King Midas passt perfekt zum Frühling und lässt die kalten, dunklen Tage langsam verblassen. Der ideale Soundtrack für Kopfhörer und Spaziergänge in der Stadt oder der Natur. Die Band besteht seit 1994, stets geprägt von Ando Woltmann und Per Vigmostad.

BABY ROSE

Atlanta, US

«Friends Again»

Der Dreivierteltakt, die jazzigen Akkorde und Baby Roses samtige Stimme machen den Song zu einer wunderschön verletzlichen R&B-Soul-Ballade. In der zweiten Strophe singt Leon Thomas mit. «Friends Again» erzählt von Fragen und der komplexen Balance zwischen Freundschaft und Liebe.

ANNIE TAYLOR

Zürich, CH

«The Ocean»

«The Ocean» ist emotional, nostalgisch und zugleich fließend getragen von Gitarren, Bass und Schlagzeug. Gini Jungis klare, bestimmte Stimme erzählt in diesem Shoegaze-Desert-Rock-Song von dem Moment kurz bevor das Herz gebrochen wird, und der Einsamkeit, die man dabei spürt.



Komponierter Minihorror

Der Erzählband «Grelles Licht für darke Leute» von Mariana Enriquez versammelt düstere, eindringliche Geschichten, die Elemente des Horrors mit literarischem Feingefühl verbinden.



Enriquez arbeitet mit klarer, präziser Sprache und schafft Atmosphären, in denen das Unheimliche ganz selbstverständlich in den Alltag eindringt. Statt auf blosse Schockmomente zu setzen, entfalten die Texte ihre Wirkung langsam und nachhaltig, das Verstörende liegt oft im Detail, im Tonfall, im scheinbar Nebensächlichen.

Auffällig ist dabei vor allem die Konsequenz, mit der die Autorin ihre eigene Ästhetik verfolgt. Jede Erzählung wirkt wie ein sorgfältig komponierter Minihorror, der vertraute Wahrnehmungen verschiebt und Gewissheiten unterwandert.

Ein eindrückliches Buch, das mit abstrakten Mitteln die Wirklichkeit freilegt und Kritik an der Gesellschaft formuliert, indem es das Vertraute verfremdet und so verborgene Spannungen sichtbar macht. Von Janina Rüegg

Mariana Enriquez. Grelles Licht für darke Leute. Fischer 2025.



Mariana Enriquez. Foto: Nora Lezano



Worte finden für das Unsagbare



Spätestens seit der Nominierung für den Deutschen Buchpreis 2025 ist dieser Roman vielen ein Begriff, doch er bleibt ein Buch, das man nicht vergisst. Eines, zu dem man zurückkehrt, über das man nachdenkt und das ich Ihnen besonders ans Herz legen möchte.

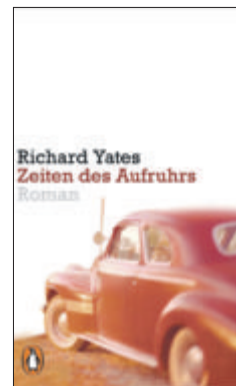
Kaleb Erdmann nähert sich in «Die Ausweichschule» einem realen Ereignis auf sehr persönliche und gleichzeitig reflektierte Weise. Ausgangspunkt ist der Amoklauf am Erfurter Gutenberg-Gymnasium im Jahr 2002. Der Protagonist und Erzähler war damals selbst Schüler dort und erlebte die Tat sowie die Zeit danach aus nächster Nähe.

Viele Jahre später holt ihn das Geschehen wieder ein. Er beginnt, an einem Buch über Erinnerung, Verarbeitung und Trauma zu schreiben und gerät dabei immer wieder ins Zweifeln. Darf er diese Geschichte überhaupt erzählen? Wem gehört sie? Ist er «betroffen genug» oder sogar zu nah dran? Und was passiert, wenn man alte Wunden wieder öffnet?

Erdmann verknüpft persönliche Erfahrungen mit Fiktion und zeigt, wie schwierig es sein kann, Worte für das Unsagbare zu finden. Dabei entsteht ein ruhiger, oft tastender Text, der sich mit mentaler Gesundheit, Schuldgefühlen und mit Verantwortung und Grenzen des Erzählens beschäftigt. Von Debora Stoffel

Kaleb Erdmann. Die Ausweichschule. park x ullstein 2025.

Klassiker mit Kultstatus



In den USA gehört «Zeiten des Aufruhrs» (Originaltitel: «Revolutionary Road») zu den modernen Klassikern mit Kultstatus. In der grossartigen Übersetzung von Hans Ulrich Wolf kann der Roman auch im deutschen Sprachraum wiederentdeckt werden. Yates erzählt die Geschichte des Ehepaares April und Frank Wheeler, die mit ihren beiden Kindern in einer New Yorker Vorstadt leben. Es sind die

50er-Jahre des letzten Jahrhunderts, geprägt von Modernisierungs- und Aufstiegsfantasien. Aber die Wheelers erleben, wie sich ihre Jugendträume von einem intensiven Leben im faden Alltag der Bürgerlichkeit auflösen. Erst kämpfen die beiden gemeinsam dafür, auszubrechen und in Europa ein neues Leben zu beginnen, bis sie in diesem Kampf schliesslich zu erbitternden Feinden werden und es in einer Katastrophe endet. Mit einer unter die Haut gehenden Genauigkeit und Nahbarkeit zeichnet Richard Yates nicht nur die Analyse eines Gesellschaftsbildes, sondern auch das Psychogramm einer Ehe. Ein spannender, hervorragend geschriebener und in seiner Nähe zu den Figuren zeitloser Roman. Von Nathalie Schmid

Richard Yates. Zeiten des Aufruhrs. Penguin 2017.

INTERVIEW MICHAEL HUNZIKER FOTOS BIGLERWEIBEL

Eine Zeitkapsel für die Zukunft

MUSEUM Das Museum Langmatt öffnet nach einer zweijährigen Metamorphose wieder seine Türen. Totalsaniert und mit einem neuen Pavillon lädt das Haus zwischen impressionistischen Werken und zeitgenössischer Kunst zur Kontemplation. Wir haben uns mit dem Direktor Markus Stegmann unterhalten.

Während der letzten zwei Jahre wurden in der Langmatt über 70 Räume saniert, ein Pavillon gebaut und ein neuer Eingangsbereich gestaltet. Haben diese Erneuerungen auch Auswirkungen aufs Programm?

Markus Stegmann: Die DNA der Langmatt bleibt trotz der umfassenden Renovation dieselbe. Wir halten an bestehenden Formaten fest und zielen auf eine gute Mischung aus Sammlungsausstellungen und zeitgenössischen Interven-

tionen, die den Dialog mit den Impressionisten suchen. Die Langmatt mit ihrer Parkanlage soll ein Ort der Ruhe und Kontemplation bleiben. Die sichtbaren baulichen Veränderungen orientieren sich an den Bedürfnissen der Besuchenden: Aufenthaltsbereiche wie der Pavillon, wo Apéros, Veranstaltungen oder Vermietungen stattfinden können, der neue Empfang mit Sitzgelegenheiten, ein Personenlift... →



FEIERLICHE WIEDERERÖFFNUNG

Während die impressionistischen Werke der Langmatt zwei Jahre auf Europatournee waren, haben sich auf der Baustelle in der Villa andere Künstler*innen umgetan: Reto Boller, der Cartoonist Silvan Wegmann und das Künstlerinnenduo BiglerWeibel. Die Ergebnisse ihrer Erkundungen sind als Kabinettausstellungen zu entdecken. Daneben wartet am Eröffnungswochenende ein festliches Programm auf die Besuchenden, und auch die Impressionisten kehren wieder zurück: Welcome back!

BADEN Museum Langmatt, Samstag, 9. und Sonntag, 10. Mai
Ausstellungen 9. Mai bis 13. September

Die Langmatt, eine Oase der Ruhe?

Als historisches Ensemble gleicht die Langmatt mit ihrem Park einem Bühnenbild. Das ist unser USP, neudeutsch gesagt. Ich höre von verschiedenen Leuten immer wieder, dass sie die Langmatt als eine Zeitkapsel oder als kleines Raumschiff empfinden, mit dem sie eine Stunde unserer wahnsinnig gewordenen und unberechenbaren Wirklichkeit entfliehen und durchatmen können. In einer Zeit wie der unsrigen bietet die Langmatt etwas unschlagbares: Raum und Ruhe. Menschen machen Yoga im Park, andere nehmen an einem

Bienen-Workshop teil, man kann malen und zeichnen oder einfach einen Moment absitzen am Feierabend. Daher haben wir während der Sommermonate die Öffnungszeiten des Parks als Pilotprojekt verlängert. Er wird bis 19 Uhr geöffnet bleiben.

Während der Bauphase haben die Impressionisten eine Reise angetreten. Was haben sie unterwegs erlebt?

Sie hatten in Lausanne, Köln und Wien viele Begegnungen mit einem neuen Publikum, vermochten zu begeistern und sorgten für Überraschungen, bei den Medien wie auch in der Fachwelt. Die Leute waren beeindruckt von der Qualität unserer Sammlung. Sie haben es nicht für möglich gehalten, dass eine so hochkarätige Sammlung in einer Kleinstadt in der Schweiz aufgebaut werden konnte und dazu noch so früh, zwischen 1908 und 1919.

Und dass sie gehalten werden konnte...

Ja, genau. Das ist nicht selbstverständlich. Wenn es Nachkommen gegeben hätte, dann würden wir heute nicht dieses Gespräch führen. Die Sammlung hätte sich wohl in alle Winde verstreut. Doch sie ist in die Hände der Öffentlichkeit übergegangen, und die Stadt Baden und die privatrechtliche Stiftung Langmatt haben sich gut um dieses Erbe gekümmert.

Und Sie sind in den zwei Jahren zum Reiseführer der Werke geworden?

Unser Team hat sämtliche Kurierreisen, die Vertragsarbeit, die Koordination der Transporte, der Restauratoren, der Versicherungen, der Verglasungen der Bilder, der Klimakisten und Textbeiträge für die Publikationen geleistet sowie den Auf- und Abbau vor Ort begleitet. Ein Projekt mit astronomischen Versicherungssummen. Die Vorbereitungen haben bereits Jahre vor der Renovation begonnen.

Gaben Sie den Partnermuseen eine Carte Blanche?

Grundsätzlich waren die Kurator*innen der Museen frei, wie sie die Bilder arrangieren und kontextualisieren. Die Ausstellungen schufen für uns und die Sammlung einen grossen Mehrwert. Sie wurde aus drei unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet, und es entstanden auch drei neue Buchpublikationen dazu mit qualitativ hochstehenden, wissenschaftlichen Beiträgen. Unsere Bedingungen an die Häuser waren nur, dass sie alle 50 Werke en bloc ausleihen und auch alle zeigen, und natürlich die Übernahme sämtlicher Kosten.

Was bleibt bei Ihnen als künstlerischer Leiter von diesem Transformationsprozess hängen?

Vor allem Dankbarkeit, dass wir mit vereinten Kräften die Renovation erfolgreich durchführen konnten. Dankbarkeit gegenüber der Bevölkerung von Baden, die sich vor drei Jahren mit 79 Prozent Ja-Stimmen für die Langmatt ausgesprochen und 10 Millionen Franken bewilligt hatte. Es stimmt mich zuversichtlich, dass eine solche Solidarität auch heute noch in unserer fragmentierten Gesellschaft möglich ist. □

VERSPIELTE DEKONSTRUKTION

Das Künstlerinnenduo BiglerWeibel aus Bern geisterte während der letzten zwei Jahre wiederholt durch die Räume der Langmatt und befragte Mobiliar und Architektur auf die Möglichkeiten einer künstlerischen Intervention. «Wir haben hier eine sehr breite visuelle Recherche gemacht», erzählt Jasmin Bigler. Wer das Duo kennt, kann sich vielleicht vorstellen, wohin die subversiven, verspielten Performances führen. Die beiden interagieren mit dem vollen Einsatz ihrer Körper mit den Räumen. Die künstlerisch leitende Frage, «wie können wir uns einpassen?» – wie sie Nicole Weibel formuliert, ist wörtlich zu nehmen und wird zum Programm einer Machtkritik. Eine Villa wie die Langmatt symbolisiert Reichtum, verbildlicht gesellschaftliche Hierarchien, und der von BiglerWeibel inszenierte weibliche Körper öffnet vor dem Jugendstilinterieur, den geblühten Tapeten und den hohen Fenstern Kontraste, an denen sich nicht nur Klassenbewusstsein kalibrieren, sondern auch die Lust am Spielen und Dekonstruieren wiederentdecken lässt. Auf jeden Fall werden Sehgewohnheiten irritiert und Weltwahrnehmungen erfrischend erweitert.



Video-Still BiglerWeibel

Das Fundament unserer Identität

KOMMENTAR Warum die Laienkultur den Aargau prägt: Sara Jantzen von der Koordinationsstelle Aargauer Laienkultur.



Sara Jantzen. zvg

Wenn wir über das Kulturangebot im Aargau sprechen, blicken wir oft zuerst auf die grossen Häuser und professionellen Bühnen. Doch das eigentliche Fundament, auf dem unser Zusammenleben und unser kulturelles Verständnis ruhen, ist weit verzweigter und tiefer in den Gemeinden verwurzelt: die Laienkultur. Mit ihren rund 600 Vereinen und über 11 000 Aktiven im Aargau ist sie weit mehr als eine blosser Freizeitbeschäftigung. Sie ist der kulturelle Resonanzraum unseres Alltags. Hier wird Kunst nicht nur konsumiert, sondern von Grund auf erschaffen, erprobt und gelebt.

Betrachtet man die Rolle der Laienkultur für unsere Gesellschaft, wird ihre Unverzichtbarkeit deutlich: Sie fungiert als zentrale Vermittlerin ästhetischer Bildung und bildet das soziale Rückgrat unserer Gemeinden. In den Probeklokalen und auf den lokalen Bühnen entsteht ein «Wir», das unterschiedlichste Biografien verbindet. Laienkultur ist Identitätstifterin und ein Ort, an dem gesellschaftlicher Zusammenhalt praktisch geübt wird. Hier lernen Menschen, gemeinsam auf ein Ziel hinzuarbeiten, Verantwortung zu übernehmen und sich künstlerisch auszudrücken. Dieser Mix aus kultureller Teilhabe und sozialer Bindungskraft prägt die Lebensqualität im Kanton massgeblich.

Doch dieses gewachsene System steht unter Druck. Strukturelle Wandlungsprozesse im Vereinswesen fordern neue Antworten. Genau hier setzt die KoALA – Koordinationsstelle Aargauer Laienkultur an. Wir verstehen uns als Partnerin auf Augenhöhe, die im Auftrag der Abteilung Kultur des Kantons Aargau die Vereine dabei unterstützt, ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Wir fungieren als Drehscheibe für Vernetzung, Beratung und Wissenstransfer – von Fragen der Vereinsführung bis hin zum Austausch über moderne Formen der Mitgliederpflege. Unser Ziel ist es, Brücken zu bauen, damit die immense Erfahrung in den einzelnen Vereinen spartenübergreifend genutzt werden kann.

Um der Frage nach dem Wert dieser Arbeit nachzugehen, findet Ende Oktober im Kultur- und Kongresshaus Aarau ein Podiums- und Netzwerkanlass statt, der Kulturschaffende, Politik und Wirtschaft zusammenbringt. Wir diskutieren über Anerkennung, Sichtbarkeit und künftige Strukturen für die Laienszene, umrahmt von künstlerischen Beiträgen und Austausch. In diesem Sinne: Stellen wir gemeinsam die Weichen für eine starke Laienkultur!

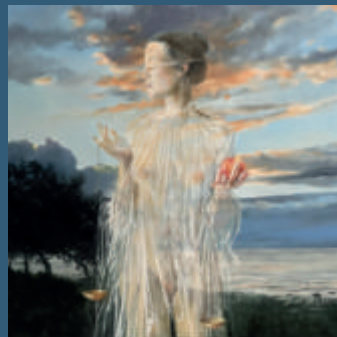
Alle Infos zu Programm und Anmeldung:
ag-laienkultur.ch

**MÖCHTEN SIE
IHREN VEREIN IM AAKU
VORSTELLEN?**

Die KoALA sucht Laienkultur-Vereine aus allen Sparten, die Einblicke in ihre Arbeit und ihr Gemeinschaftsleben geben. Melden Sie sich bei uns!
ag-laienkultur.ch

Anzeige

MALEREI ALS
INNERER RAUM –
DIE WELT IN
BILDERN VON...



**HENNING
VON GIERKE** henningvongierke.com

VERNISSAGE
2. MAI 2026, VON 16 BIS 19 H
18 H VORTRAG DES KÜNSTLERS

SONNTAGSAPÉRO
3. MAI 2026, VON 11 BIS 16 H

DER KÜNSTLER IST AN BEIDEN
TAGEN PERSÖNLICH ANWESEND.

AUSSTELLUNGSDAUER
2. BIS 23. MAI 2026
WÄHREND DEN
ALLGEMEINEN
ÖFFNUNGSZEITEN
DER GALERIE



Galerie
Dutoit



Suhrenmattstrasse 2 | 5035 Unterentfelden | dutoit-rahmenkunst.ch



Der falsche Weg

KULTURPOLITIK Eine Motion im Grossen Rat verlangt eine Umverteilung von Teilen der Swisslos-Gelder zugunsten des Sports. Dies zulasten der Kultur und anderer vom Swisslos-Fonds Begünstigten.

Kultur und Sport sind gleichermaßen tragende und verbindende Bestandteile des individuellen und des gesellschaftlichen Lebens. Sie bereichern in vielfacher Hinsicht und sind ein unverzichtbarer Teil des sozialen Zusammenhalts. Die staatliche Förderung in den Kantonen erfolgt zu einem bedeutenden Teil über die Ausschüttung von Erträgen aus den Lotterien und Sportwetten. Die dem Kanton Aargau zukommenden Beträge werden nach einem vom Regierungsrat festgelegten Schlüssel verteilt.

Nachdem bereits 2019 eine Verlagerung zugunsten des Sports erfolgt ist, verlangt die Motion eine erneute Verschiebung der namhaften Beträge. Der Regierungsrat lehnt den Vorstoss ab. Der Grosse Rat wird an einer der nächsten Sitzungen darüber befinden.

Die Kultur benötigt die Mittel

Aus dem Swisslos-Fonds werden auf Antrag hin Beiträge an grosse Institutionen wie an kleine Vereine und Museen ausgerichtet. Die Unterstützung erfolgt im professionellen Bereich ebenso wie in jenem der Laienkultur. Jährlich dürfen davon über 400 Projekte profitieren. Die beantragte Umverteilung würde jedoch bedeuten, dass der Kultur jedes Jahr über 3 Mio Franken an Mitteln entzogen würden, ein herber und nicht zu rechtfertigender Verlust.

Ellbogenkampf um denselben Topf

Es mutet wie ein Denkfehler an, dass für die Erreichung hö-

herer Beiträge für den Sport in Kauf genommen wird, dass auf Seiten der Kultur nicht minder benötigte Leistungen abgezockt werden. Die Aktion kommt einem Ellbogenkampf ohne Rücksicht auf die gegenseitigen Bedürfnisse gleich. Oder mit klaren Worten: Die Kultur wird zugunsten des Sports geschröpft. Das ist der falsche Weg.

Die Motionäre übersehen, dass das neue, am 1. Mai 2026 in Kraft tretende Sportgesetz für Sportprojekte von besonderem kantonalem Interesse die Möglichkeit schafft, auf ordentliche Mittel zuzugreifen, also ohne Verdrängung anderer zum Ziel zu gelangen.

Sie beachten zudem offensichtlich nicht, dass mit dem Vorstoss Gelder in Millionenhöhe der Kultur ersatzlos entzogen werden. Will der Grosse Rat das wirklich?

Und sie sind sich nicht bewusst, dass damit die Realisierung von unterstützungswürdigen Projekten im Kulturbereich verunmöglicht würde, sowohl bei den grossen kantonalen Institutionen als auch bei kleinen lokalen Vereinen im Laienbereich, beides notwendige Pfeiler unserer Kulturlandschaft. Auch hier die berechnete Frage: Will der Grosse Rat das wirklich?

Will der Kanton den Anspruch, Kulturkanton zu sein, aufs Spiel setzen? Die Motion mit der verlangten Umverteilung zeigt in diese Richtung. Dies ist definitiv der falsche Weg.

Für den Aargauischen Kulturverband AGKV
Ruedi Bürgi und Oliver Dredge, Co-Präsidenten

Ist die psychische Krankheit der Eltern vererbbar? Leon Engler schreibt aus der vorbelasteten Familiengeschichte.
Foto: Niklas Berg



Die Klinik im Text

LITERATUR Texte aus der Psychiatrie haben eine lange Tradition.
Das Aargauer Literaturhaus Lenzburg widmet ihnen eine Reihe.

Die Psychiatrie ist ein Ort der Diagnosen und der Geschichten. Seit dem 19. Jahrhundert dient sie der Literatur als Bühne: als Anstalt, als Ordnungssystem, als sprachmächtige Institution, die festlegt, was als «normal» gilt – und was nicht.

Während psychische Erkrankungen heute mit neuer Offenheit verhandelt werden und therapeutische Begriffe den Alltag prägen, erlebt auch der Psychiatrie-Roman eine neue Konjunktur, insbesondere in autofiktionalen Texten. Dabei rückt eine zentrale Frage ins Zentrum: Wer erzählt hier eigentlich wen? Sind es die Patient*innen oder sprechen die Akten, die Gutachten, die Diagnosen?

Ein Blick zurück zeigt, dass diese Verflechtung von Schreiben und psychiatrischer Erfahrung eine lange Geschichte hat: Ausgerechnet Conrad Ferdinand Meyer, der Autor grosser Historienromane, notiert in seinem Gedicht «Der geistes- kranke Poet», ihm seien «Raum und Zeit» durcheinanderger-

aten, ein Text, den er einem Krankenpfleger diktierte. Er wurde 1893 in der Psychiatrie Königsfelden mit der Diagnose Dementia Praecox behandelt.

An ebendiesem Ort findet auch eine Podiumsdiskussion der Reihe «Literatur aus der Psychiatrie» statt: Mit dem Literaturwissenschaftler Philipp Theisohn, der jüngst eine Biografie zu C. F. Meyer vorgelegt hat, und dem Klinikleiter Marc Walter spricht die Autorin Svealena Kutschke. In ihrem Roman «Gespensterfische» entwirft sie das Panorama einer psychiatrischen Klinik über hundert Jahre hinweg – und entwirft dabei ein Bild psychischer Zustände, das über die reine Defizitlogik hinausgeht: Wie Gespensterfische Lebewesen sind, die sich an extreme Bedingungen anpassen und mitunter eigenes Licht erzeugen, erscheinen Neurosen und Psychosen hier auch als Formen der Anpassung an ein unwirtliches Umfeld. →

Dass der Psychiatrie-Roman heute neue Dringlichkeit gewinnt, zeigen Autor*innen wie Thomas Melle, Simon Froehling oder Leon Engler, die eigene Erfahrungen literarisch reflektieren und die Grenzen zwischen Selbstbeschreibung und Diagnose ausloten.

Die Reihe «Literatur aus der Psychiatrie» interessiert sich für diese Reibungsflächen. Sie liest den Psychiatrie-Roman nicht als Kuriositätenkabinett des Wahnsinns, sondern als Auseinandersetzung mit einer Institution, die Wirklichkeit ordnet – und zugleich erzählerisch herausgefordert wird.

Neben der Podiumsdiskussion liest zum Abschluss der Reihe «Literatur aus der Psychiatrie» Leon Engler aus seinem Roman «Botanik des Wahnsinns» (s. nachfolgend).

Von Salomé Meier, Kuratorin der Reihe «Literatur aus der Psychiatrie»

Botanik des Wahnsinns

Am Ende bleiben sieben Kartons. In diesen Kartons, gestapelt in einem dunklen Lagerabteil in Wien, befinden sich ausgerechnet die Dinge, die meine Mutter aussortiert hatte: alte Rechnungen, Steuererklärungen, Müll.

Ich gehe die Kartons durch. Einer davon ist randvoll mit ungeöffneten Briefen. Schreiben von Inkassobüros und Anwälten, Vollstreckungsbescheide und fristlose Kündigungen. Ihre Bedrohlichkeit haben die Briefe längst verloren. Die Poststempel darauf sind sieben Jahre alt. Ich setze mich auf den Boden, öffne den ersten Brief. Das Licht geht aus. Ich hebe meinen Arm. Das Licht geht wieder an.

Immer wieder stosse ich zwischen Schreiben von Ämtern und Anwälten auf Dankeskarten von Greenpeace und World Vision. Ihre Miete konnte meine Mutter nicht mehr zahlen, doch sie spendete noch Geld für den Bau von Trinkwasserbrunnen in Äthiopien und die vom Aussterben bedrohte Karettschildkröte. Bis zuletzt war es ihr wichtiger, zu helfen, als Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Drei Tage, bevor ihre Wohnung zwangsgeräumt werden sollte, rief sie mich an. Als sie mir davon erzählte, klang sie unbeteiligt, fast gut gelaunt. So, als würde es nicht ihr widerfahren, so, als hätte sie nur in der Zeitung davon gelesen. Nicht einmal das. Weder Selbstmitleid noch Mitleid lagen in ihrer Stimme.

Sie klärte mich darüber auf, was nun passieren würde, so, als würde sie mir ein altes Familienrezept für schlesische Mohnklösse durchgeben. In gewisser Weise war es ein altes Familienrezept, die Wohnung zu verlieren.

Niemand hatte etwas geahnt. Schliesslich hatte sie ein paar Jahre zuvor noch einen sechsstelligen Betrag auf dem Konto gehabt. Vielleicht war sie selbst überrascht.

Denn ein Jahr lang hatte sie bereits keine Briefe mehr geöffnet. Morgens erwachte sie mit Panik und Todesangst. Durch den Tag schaffte sie es nur mit Alkohol. Hinzu kam eine schwere Depression, die sie außer Gefecht setzte.

Ich lebte damals in Wien. Einen Tag vor der Räumung fuhr ich zu ihr nach München. Gemeinsam gingen wir durch ihre Wohnung. Auch ich war unbeteiligt, fühlte wenig bis nichts. Wir fühlten nicht mehr viel, sprachen nicht mehr viel. Schon immer herrschte eine seltsame Sprachlosigkeit in unserer Familie vor. Das Leben wurde gelebt, nicht besprochen.

Ich fragte meine Mutter, ob es Dinge gebe, die ich aufbewahren soll. Alte Fotoalben? Den Schmuck ihrer Urgrosseltern? Kinderzeichnungen? Sie schüttelte den Kopf. Das werde alles eingelagert. Jetzt sitze ich in der Lagerhalle und schüttele den Kopf. Ein Jahrhundert an Erinnerungen wurde im Heizkraftwerk Nord verbrannt. Am Tag der Zwangsräumung sass ein Mann in ihrer Küche. Er, gross, alt, mit einem hängenden Gesicht, das an gewisse Hundarten erinnerte, stellte sich vor. Meine Mutter hatte nun einen rechtlichen Beistand. Doch sie behandelte ihn, als sei er Möbelpacker eines Umzugsunternehmens, das sie selbst beauftragt hatte. Es sei sowieso an der Zeit für einen Ortswechsel, sagte sie kühl, während sie sich einen Kaffee in der Küche zubereitete, die gleich nicht mehr ihre sein würde.

Sie lachte. Dieses Lachen hat sich eingebrannt. Der Betreuer, ein routinierter Verwalter menschlichen Elends, wirkte im Kontrast zu ihr umso ernster. □

Aus: Botanik des Wahnsinns. Von Leon Engler. DuMont Verlag, 2025.

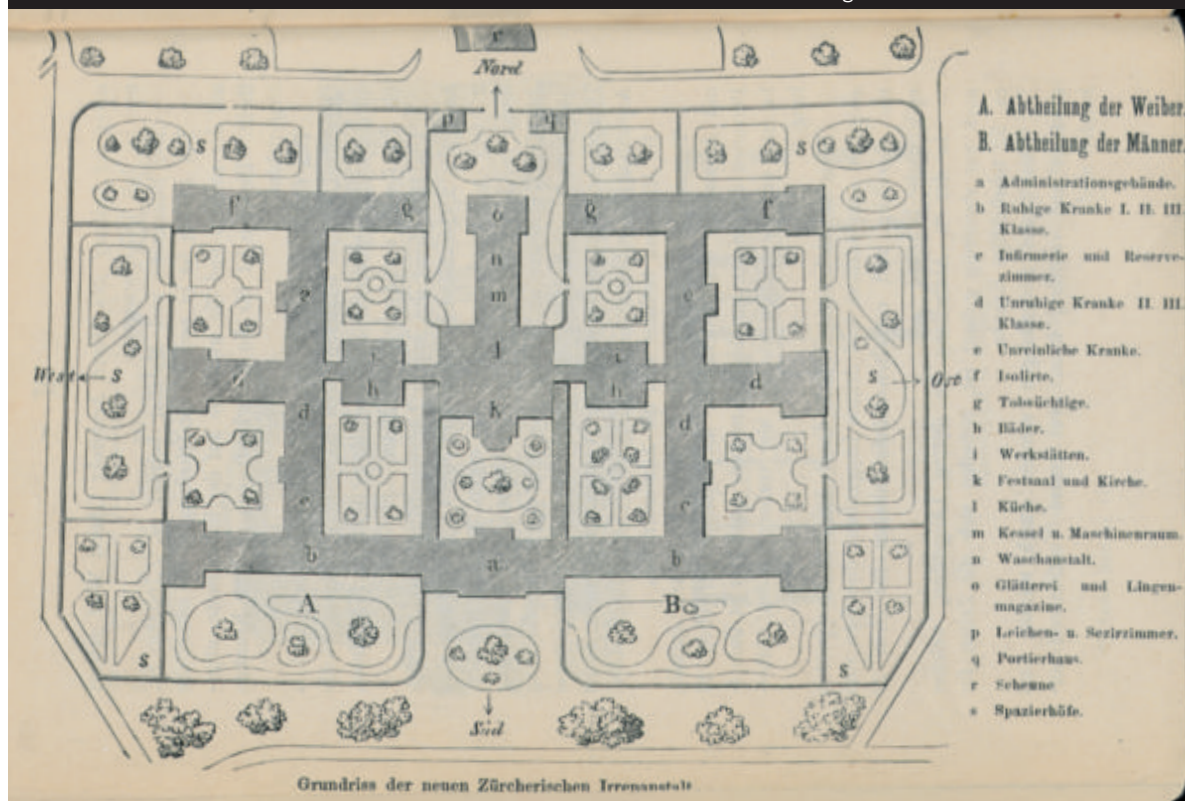
WINDISCH Klinik Königsfelden, Di, 5. Mai, 19.45 Uhr.

Gespräch mit Marc Walter, Philipp Theisohn und Svealena Kutschke

LENZBURG Aargauer Literaturhaus, Fr, 29. Mai, 19.45 Uhr.

Lesung Leon Engler

Grundriss der Zürcher Irrenanstalt, besonders bemerkenswert, die Namen der Abteilungen. Bild: ETH-Bildarchiv



Professionalisierung statt Prekarisierung

STUDIE Eine Untersuchung unter Kulturschaffenden zeigt auf, mit wie viel Unsicherheit ihr kulturelles Engagement verbunden ist und welche Faktoren zu einer Professionalisierung beitragen können.

Richtgagen, Sozialabgaben, Selbständigkeit, soziale Absicherung. Die Debatte der letzten Jahre hat gezeigt: Kunst- und Kulturschaffende wollen faire Arbeitsbedingungen und eine gerechte Entlohnung für ihre Arbeit. Der vom Migros-Kulturprozent Sparx beauftragte und vom Studienangebot Kulturmanagement der Universität Basel verfasste Bericht «From creativity to profession» bietet einen fokussierten Einblick in die Berufsrealität von Kunst- und Kulturschaffenden. Er beleuchtet, welche Faktoren eine Professionalisierung begünstigen oder erschweren und zeigt, dass die Arbeitswelt im Kulturbereich von Unsicherheit und prekären Bedingungen geprägt ist.

Der Bericht stellt fest, dass Professionalität im Kulturbereich weit mehr umfasst als künstlerische Qualität. Organisatorische und administrative Fähigkeiten, Kommunikationsstärke und externe Faktoren wie die Anerkennung eines professionellen Netzwerks sind entscheidend, um längerfristig als Kulturschaffende zu arbeiten. Doch gerade diese Kompetenzen werden oft erst im Berufsalltag erworben, da sie in der Ausbildung häufig unzureichend vermittelt werden. Kunst- und Kulturschaffende haben angegeben, dass sie sich in rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen oft unzureichend vorbereitet fühlen. Themen wie Fundraising, Projektmanagement oder soziale Absicherung kommen in der Ausbildung an Kunsthochschulen oft zu kurz. Kunst- und Kulturschaffende zeigen deutlich, dass sie gewillt sind, sich in diesen Bereichen selbst weiterzubilden. Insbesondere selbständiges Lernen wird dabei von Kulturschaffenden präferiert. Dieses Bedürfnis nach Weiterbildung, kann von unterschiedlichen Akteur*innen proaktiv bedient werden, um eine breite Kompetenzbildung bei Kulturschaffenden zu unterstützen.

Der Bericht zeigt auch, wie schwierig es ist, sich in einem Umfeld zu behaupten, das von strukturellen Herausforderungen geprägt ist. Die Mehrheit der befragten Kunst- und Kulturschaffenden steht vor der Herausforderung, nicht von ihren künstlerischen Projekten leben zu können. Es ist Teil ihres Alltags, mehrere Beschäftigungen gleichzeitig auszuüben und so zusätzliche Einkommensquellen zu erschliessen. Diese Realität von Mehrfachbeschäftigungen verdeutlicht die Notwendigkeit, die Rahmenbedingungen für Kulturschaffende zu verbessern und so nachhaltige Perspektiven für die künstlerischen Berufe zu eröffnen.

Die Auseinandersetzung mit der Professionalisierung von Kunst- und Kulturschaffenden



Viele Kulturschaffende können nicht von ihren künstlerischen Projekten leben: Joëlle Simmen

lässt sich in einer Frage zusammenfassen: Wie können Kunst- und Kulturschaffende für die Zukunft gestärkt werden? Die Universität Basel zeigt im Bericht, dass für die Beantwortung dieser Frage vernetzte Lösungen gefragt sind. Sie heben hervor, dass es ein gemeinsames, koordiniertes Vorgehen aller Akteur*innen braucht, um die Herausforderungen der Berufsrealitäten im Kulturbereich anzugehen. Dazu gehören Ausbildungsstätten, Verbände, Förderinstitutionen genauso dazu wie die Kulturschaffenden selbst.

Das Handlungsfeld «Kultur als Arbeitswelt» der eidgenössischen Kulturbotschaft 2025 bis 2028 gibt die entsprechende politische Grundlage, um gemeinsam die Zukunft der Kunst- und Kulturschaffenden zu stärken und die Bedingungen ihrer Arbeitswelt weiterzuentwickeln. Wenn die strukturellen Herausforderungen aktiv angegangen werden, wird nicht nur die Existenz der Kulturschaffenden gesichert, sondern auch die kulturelle Vielfalt gestärkt. Von Joëlle Simmen

ZUR PERSON

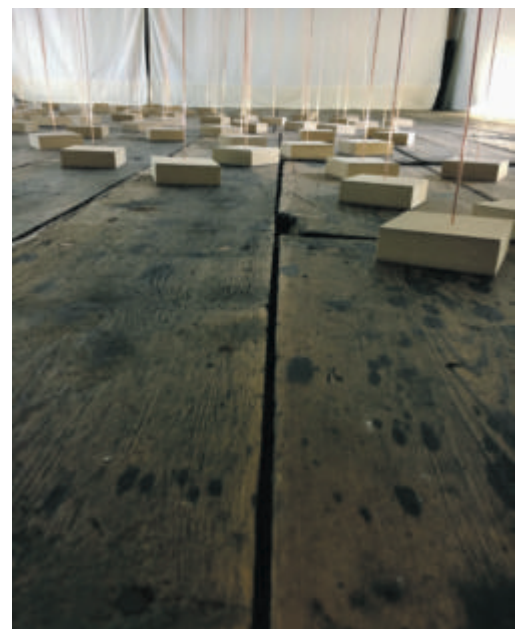
Joëlle Simmen leitet Migros-Kulturprozent Sparx. Ihr Fokus liegt auf der Förderung von jungem Schweizer Kulturschaffen sowie auf fairen, ko-kreativen Förderpraxen.

Im Bauch des Wals

RÄTSEL Unsere Autorin Eva Seck sucht Orte der Kunst auf und eröffnet ein Ratespiel: Wo sind wir hier?

Die Parkettböden knarren bei jedem Schritt, und in jedem Raum sind sie etwas anders verlegt. Die hohen Räume bezeugen die grossbürgerliche Herkunft. Zuvor bin ich durch den Kies gewatet, habe dem Knirsch-Konzert gelauscht und die perfekt gestutzten Buchshecken bewundert. Ein Haus, in dem die Kunst wohnt; es empfängt mich mit forschenden Augen, warm und wie immer etwas unnahbar. Vorsichtig taste ich mich den Wänden entlang, sehe mich um, folge den Zeichen. Hinter einem Fenster erhasche ich einen Blick auf die Aare. Schliesslich betrete ich einen verdunkelten Raum, eine Dunkelkammer, die mich an einen Walbauch erinnert, ein Bauch, in dem Poesie heranwächst. Die Sätze verfolgen mich wie Geister und nach jeder grauen Flügeltüre, durch die ich trete, wird das Geflüster lauter. Ich flüchte an ein Fenster zum Garten hin, und beisse meinen Blick ins Immergrün der Büsche, baue ein Nest, lege mich hinein und mache die Augen zu, bis das Flüstern verklingt. Als ich die Augen wieder öffne, kleben die Worte an der Fensterscheibe, sie haben sich neben mich gesetzt und es sich gemütlich gemacht. Jetzt schmiegen sie sich wie kleine Felltiere an meinen Ellbogen, und meine Scheu vor ihnen lässt nach, ich entspanne mich und breite meine Gedanken aus, wie eine Picknickdecke im Park. Mein Körper dehnt sich und fliesst in die Ritzen des Parketts. Okay, Fokus jetzt: Ich gehe von einem Raum in den nächsten, bis ich wieder am Anfang bin und die Runde von vorne beginnt. Ein Anfang ohne Ende ohne Anfang. Ich steige Treppen hoch und stelle fest: Das Treppenhaus ist ein Schneckenhaus. Hinauf in die Beletage, hinauf, ins schöne Geschoss. Die Frau vom Empfang sieht mich zirkeln und drehen, ruft mir fragend zu, was mich denn so umtreibe und ich schwöre, es sind die Wörter, die Bilder, die Metaphern und Sätze, die mich so unruhig durch das Gebäude geistern lassen. Irgendwann spuckt mich das edle Haus aus, ich stolpere über den Kies und in die kalte Luft. An der Remise vorbei, in deren Fassade sich eine Kletterpflanze mit ihren kleinen spitzen Zähnchen gebissen hat und mich ahnen lässt, was im Sommer hier erst los sein muss.

Text und Bilder: Eva Seck



WO SIND WIR HIER?

Im ganzen Aargau verteilt finden sich Galerien und Kunsträume. Eva Seck besucht sie für uns und schreibt ein poetisches Rätsel. Haben Sie herausgefunden, wo sie dieses Mal war? Die Auflösung finden Sie auf Seite 44.



Je m'installe – oder die ersten 100 Stunden im Atelier in der Cité des Arts, Paris

Tagebuch von Rahel Sohn

Gare de Lyon.

Angekommen, nicht wie schon so oft für ein paar Ferientage, sondern um erstmal einfach zu bleiben.

In meiner Herzensstadt Paris.

Was für ein Gefühl.

Der Bus bringt mich direkt vor die Cité, wo ich vor dem grünen Gittertor auf Einlass warte.

Es sei ganz neu renoviert, «tout neuf», der Mitarbeiter der Cité freut sich genauso wie ich über das schöne Atelier des Canton d'Argovie und die noch schönere Aussicht.

Was fehlt, ist ein Klavier, darum werde ich mich so schnell wie möglich kümmern müssen.



Die Cité klingt, links und rechts und oben und unten Klavier, Gesang, Klavier, Gitarre, Klavier, Klavier... ich halte es nicht aus ohne Instrument, soviel ist klar.

Es gibt Proberäume zu mieten, die man aber frühzeitig reservieren muss.

Ich besorge mir schon am zweiten Tag ein Digitalpiano, damit ich in meinem Studio spielen kann, auch abends oder nachts oder wann immer mir danach ist.

Improvisation wird in diesen drei Monaten mein künstlerisches Thema sein – in alter Musik, im Jazz oder einfach so – Mut finden, mich vom Notentext zu lösen, eigenes zuzulassen und über Lieblingsstücke zu improvisieren.



Lust auf Sololiteratur hatte ich lange nicht, hier ist sie plötzlich da. Bis jetzt habe ich vor allem Bach gespielt, weil ich endlich mal Zeit dafür habe.

Und immer wieder gehe ich spazieren und staune über die Schönheit dieser Stadt.



Mittendrin im Marais direkt an der Seine sind 300 Künstler*innen in Residenz.

Im Lift treffe ich einen Bildhauer aus Australien, eine Choreografin aus Guatemala sitzt neben mir im Französischkurs und am Minikonzert eines finnischen Jazzpianisten wird mir eine bildende Künstlerin aus der Ukraine vorgestellt.

Ich freue mich auf diesen Frühling in Paris, darauf, mich in der Stadt treiben und inspirieren zu lassen, zu Fuss oder mit meinem himmelblauen Velo, Konzerte zu hören, die unzähligen Blautöne dieser wunderbaren Stadt einzufangen und einfach Zeit zu haben.

Und natürlich aufs Klavierspielen. Mit oder ohne Noten.

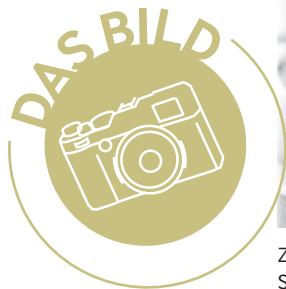
Immer und immer und immer wieder.

Rahel Sohn. zvg



ZUR PERSON

Rahel Sohn ist als Pianistin im Aargau seit mehr als zwei Jahrzehnten präsent, sei es in spartenübergreifenden Projekten, mit Chören oder als Liedbegleiterin und Kammermusikerin. Sie ist als Korrepetitorin für Gesang an der ZHdK tätig.



Zuschauer*innen beobachten eine Versuchssendung des Fernsehens vor dem Jelmoli. Zürich, 24. Juli 1953. Foto: Lang © StAAG/RBA1-1-5730_3

Schaufenster zum Fernsehen

Am 20. Juli 1953 flimmert das erste Programm des Schweizer Fernsehens über den Bildschirm. Noch ist es kein Massenmedium, sondern ein Versuchsbetrieb an fünf Abenden pro Woche. Und doch zieht das neue Medium bald Massen an – wie hier vor dem Jelmoli in Zürich zu sehen ist, wo sich eine Menschenmenge im Schaufenster des Warenhauses ein Bild von dieser neuen Freizeitbeschäftigung macht.

Die erste einstündige Sendung beinhaltete ein Testbild, mit Musik untermalt, einen Künstler, der die Technik des Holzschnitts zeigte, den 35-mm-Film «Mit der Swissair nach Ägypten» sowie eine Abmoderation. Wer würde heute bei

einem solchen Programm noch sitzen bleiben? Damals aber genügte schon die Verheissung des bewegten Bildes.

Der Versuchsbetrieb lief bis Ende 1957, der reguläre Sendebetrieb startete am 1. Januar 1958 in Deutsch und Französisch, später auch in Italienisch. Aus dem Staunen wurde Gewohnheit und aus dem Schaufensterblick ein Stück Alltagskultur. Von Andrea Kuratli

Eine Kooperation – ein Bild: Das Stadtmuseum Aarau und das Staatsarchiv Aargau vermitteln gemeinsam audiovisuelle Alltagskultur. Wichtiger Teil dieser Zusammenarbeit ist der «Fokus Ringier Bildarchiv» mit Ausstellungen, Events und Workshops zur Pressefotografie.

KUNSTGESCHICHTE

WEISSER JAGUAR



Ostern in der Schweiz. Narzissen, Kirschblüten. Die Vase in der Küche füllt sich. Auf dem Markt im Dorf kriegt meine kleine Nichte einen Apfel geschenkt. Blumenkohl und zwei Handvoll Rucola kosten CHF 20.

In den Tagen nach dem Temperatursturz koche ich Linsen ein, während in den Medien die

Einführung der Todesstrafe für palästinensische Häftlinge in Israel erklärt wird. Meine Nichte sitzt im Hochsitz am Tisch und sezziert die verkümmerte Knospe einer Magnolie. Zupft die braunen Spitzen ab, steckt sich das Blütenfleisch in den Mund. Draussen vor dem Haus führt ihr Vater einen Interessenten um seinen weissen Jaguar. Das Online-Inserat hat funktioniert. Der Interessent, tätowiert und Sohn eines Neuwagenhändlers, hat Hunger. Wir tischen auf. Beim Essen erzählt er, dass er seit Kurzem seinen iPod wieder benutzt, um Kanye West zu hören, ohne ihn mit Streams zu unterstützen.

Später fahre ich mit meinem Mann ins Kino, wir setzen uns mit Popcorn in die Sessel. «Hirschfeld. Bekannter Unbekannter». Schweizer Premiere. Operator – Film ab! Vor 65 Jahren fand in Zürich die Uraufführung von Max Frischs Andorra statt, in der Regie von Kurt Hirschfeld. Die

Nutzungsrechte der Archivaufnahmen hatten die Produktion pro Minute CHF 3000 gekostet. Im Anschluss ans Publikumsgespräch fängt uns eine Zuschauerin im Foyer ab, schimpft über das Popcorn. Zurück im Dorf ist der Parkplatz vor dem Haus leer, der Jaguar weg. Schleuderpreis, sagt mein Schwager. Aber gut, die meisten Leute aus dem Internet kaufen nichts, sondern wollen nur Gesellschaft. Die defekte Zylinderkopfdichtung hatte der Interessent erst nach dem Essen entdeckt.

Deborah Lara Schaefer (*1995, Ennetbaden) ist Autorin und Künstlerin. Sie lebt in Wien und Zürich. Ihr Theaterstück «Die Nation» (2023, mit ihrem Kollektiv posthelvetia entwickelt) wurde auf mehreren Bühnen in der Schweiz gespielt und mit dem Preis für Mehrsprachigkeit ausgezeichnet. 2023 erschien ihr Erzählband «Libido Lucid» im Verlag label rapace.

Dose Stutz, Hunzenschwil, um 1950, Blech, Papier, Masse
13×22×23 cm, Sammlung Museum Aargau, Inv.-Nr. K-22374



Eine Dose, viele Leben

Sie war einmal gefüllt mit Süssigkeiten und mit dem Versprechen eines kleinen Luxus im Alltag. Hergestellt von der Firma Stutz in Hunzenschwil, einem Betrieb, den Heinrich Stutz-Meier – einst selbst Verdingbub – in den frühen 1930er-Jahren aufbaute. Eine Biografie, die von Aufstieg erzählt, von Beharrlichkeit und dem Willen, dem Vorgegebenen etwas Eigenes entgegenzusetzen. Während des Zweiten Weltkriegs übernahm seine Ehefrau die Leitung.

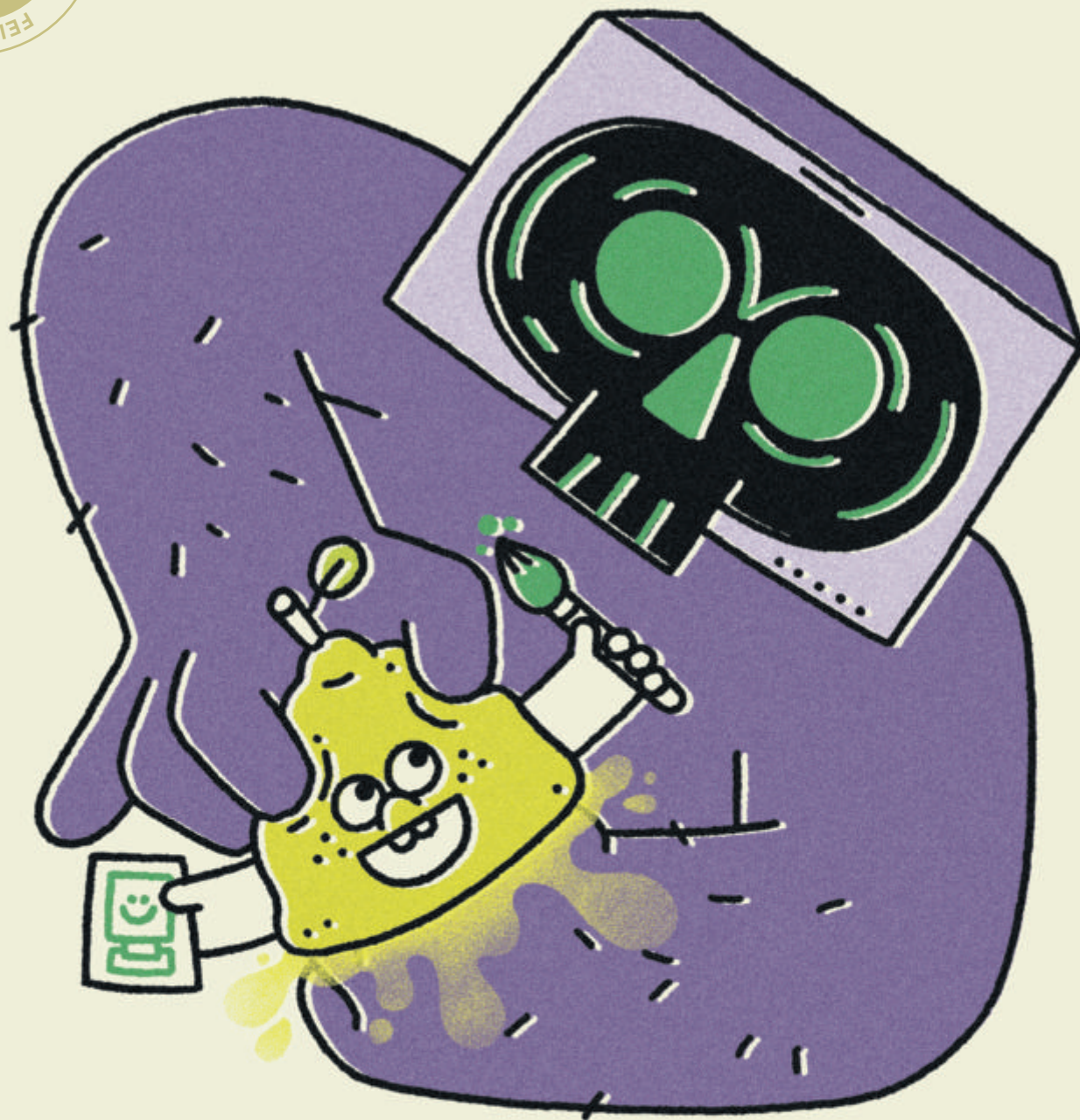
Später jedoch geriet das Unternehmen unter den Druck der Grossverteiler und verschwand 1984 vom Markt – leise, wie so viele.

Heute ist die Dose leer – und gerade darin liegt ihr Reichtum. Denn was nach dem letzten Biscuit oder Bonbon bleibt, entzieht sich der Inventarisierung. Vielleicht bewahrte sie Knöpfe, Briefe, lose Schrauben auf. Vielleicht kleine Schätze eines Kindes, sorgsam versteckt. Oder Erinnerungen, die keinen festen Ort hatten und doch einen brauchten. Die Dose wurde zum Behälter des Unausgesprochenen – ein stiller Komplize des Alltags.

Ihre abgenutzten Kanten erzählen von Händen, die sie öffneten und schlossen, von einem Umgang mit Objekten, der auf Dauer zielte. Aus Verpackung wurde Aufbewahrung, aus Konsum Beständigkeit. So ist diese Blechdose mehr als ein Industrieprodukt. Sie ist ein kleiner Resonanzraum vergangener Leben. Und vielleicht ist ihr grösstes Geheimnis dies: Dass sie nie wirklich leer war.



Rudolf Velhagen, Leiter Sammlung und Konservierung bei Museum Aargau, erkundet an dieser Stelle die verborgenen Botschaften der Dinge. Rund 50'000 Objekte aus der kantonalen Sammlung warten auf ihre Befragung.



KURRYTHING
will be
ALL  RIGHT

Fela Bellotto (*1989), ursprünglich aus Lenzburg, wohnt in Bern, ist Animationsfilmschaffende und Mitinhaberin YK Animation Studio. Sie hat in Luzern Animation studiert.
yk-animation.ch

Bedeutungsnuancen als Tor zur Welt

Unterwegs mit Alexander Estis

Es ist noch hell genug, um Bilder zu machen. Deswegen entscheide ich mich, während ich auf einer Bank sitze und auf meinen Gesprächspartner warte, das Fotoshooting zeitlich dem Gespräch vorzuziehen. Ich zweifle zwar, ob das eine gute Idee ist. Denn es bedarf eines Vertrauensverhältnisses zwischen Model und Fotografin, um einer krampfigen Stimmung vorzubeugen. So jedenfalls meine Erfahrung. Aber es ist, wie es ist. Hier, an unserem Treffpunkt, können wir sowieso nicht bleiben, wollen wir uns an der Wärme unterhalten – Dienstag ist Ruhetag und die Bar geschlossen. Der Ortswechsel bietet sich also an, auch gleich Bilder zu machen. Kaum denke ich das, taucht Alexander Estis auf. Er lächelt freundlich. «Endlich hat's geklappt», sagen wir beide. Alexander ist viel im In- und Ausland unterwegs: Auf Lesereise und an Buchmessen, oder er gibt Kurse über literarisches Schreiben an Schulen und Universitäten und stellt sich TV- und Radio-Interviews. Als jüdischer Deutsch-Russe ist er ein gefragter Mann, wenn es, wie so oft im Moment, um Russland oder Antisemitismus geht. Dabei ist das Kommentieren von tagesaktuellen Ereignissen eher nicht

seine Domäne. Seit dem Russland-Krieg allerdings könne er nicht anders, sagt er. «Ich betrachte mich nicht als Experte – weil ich ja nicht wissenschaftlich dazu forsche. Aber ich bin ein Autor, der sich zu Themen äussert, die ihn direkt betreffen. Wichtigster Punkt in diesem Zusammenhang ist, dass ich meine eigenen Überzeugungen regelmässig hinterfrage.» Seine meiste schöpferische Zeit widmet er allerdings dem Schreiben satirischer Kurztexte –

zum Beispiel Glossen und Aphorismen. «Es gibt kaum Texte von mir ohne Ironie. Mal kippt die Erzählung ins Komische, mal ins Tragische.» Wobei er – so sagt er – keine zu starre Grenze zwischen Journalismus und Kunst ziehen wolle.

Wir sind schon mitten im Gespräch, als wir in eine hübsche Gasse biegen. Sie ist menschenleer, perfekt für unsere Bilder. Alexander macht es mir sehr einfach. Er spielt Model, als ob er nie etwas anderes gemacht hätte. Ich, als Frau der Worte und nicht der Taten, bin ihm dankbar.

Danach finden wir rasch eine Bar, die geöffnet ist. Ich weiss zwar, dass Alexander Estis, der Philologe, als Autor,

Journalist und Übersetzer ein Sprachexperte durch und durch ist. Sehr schnell merke ich jedoch, dass diese wissenschaftliche, eher sachliche Komponente bei ihm eine tiefe emotionale Ebene hat: Er liebt Sprachen. Und er nimmt sie pedantisch genau. Das macht mich – mir mich bereits beim Schreiben vorstellend – etwas nervös. Dass er über seine Pedanterie auch lachen könne, wie er mir versichert, entschärft das Ganze etwas. Das und eine schöne Gemeinsamkeit: Gegen Ende des Treffens wird er mir erzählen, dass er Stil und Sprache eines literarischen Werkes immer über den Inhalt stelle und dass seiner Meinung nach die Literaturkritik zu wenig über die Qualität der Sprache eines Buches spreche. «Literatur spielt sich jenseits der Informationsvermittlung ab», wird er sagen, was mich extrem freuen wird. Ist er damit doch die erste Person, der ich begegne, die in dieser Hinsicht gleicht tickt wie ich. Aber so weit sind wir noch nicht. Zuerst einmal interessiert mich seine Geschichte. Mich beeindruckt, dass der 9-jährige Alexander mit seiner Familie als jüdischer Kontingentflüchtling von Russland nach Deutschland gezogen ist. Und dass er, der heute die Deutsche Sprache beherrscht wie kein Zweiter, damals nur vier Wörter hat sagen können: «Apfel», «Milch» und «guten Tag». Als Migrant*in sei es ein kleiner Schritt zum Sprachfanatiker, sagt er lachend. «Dein Leben, deine neue Existenz und oft sogar diejenige deiner ganzen Familie hängen davon ab, ob du die Sprache des Landes, in dem du wohnst, beherrscht.» Er habe sehr bald begonnen, an seiner «zweiten Muttersprache», die das Deutsche heute für ihn sei, die Bedeutungsnuancen zu lieben, mit denen er in seinen Texten immer wieder spiele, und die ihm neue Welten eröffneten. Auch →



UNTERWEGS MIT ...

Unsere Autor*innen machen sich mit Kulturschaffenden auf den Weg und reden dabei übers Leben, philosophieren übers Schaffen und denken über die Zukunft nach.



ZUR PERSON

Alexander Estis ist Schriftsteller. Er wurde 1986 in einer jüdischen Künstlerfamilie in Moskau geboren. 1996 siedelte er mit seinen Eltern nach Hamburg über. Nach dem Studium lehrte er deutsche Sprache und Literatur an verschiedenen Universitäten. Seit 2016 lebt er als freier Autor in Aarau.

Russische und das Deutsche nebeneinander, dann erschrecke ihn die Tatsache, dass heute beide unter anderem auch von faschistischem Wort- und Gedankengut geprägte Sprachen seien. Wow. Das habe ich mir so noch nie überlegt. Alexander präzisiert: «Jede Sprache ist schön und hässlich zugleich. Es kommt auf den Kontext an, darauf, wie, von wem und zu welchem Zweck sie verwendet wird.»

Mittlerweile ist es dunkel draussen. Die Tür steht offen und lässt kalte Luft herein. Unser Gespräch dreht sich nun um seine Herkunft. Wie er sich daran erinnert, dass sie fünf Stunden für Milch anstehen mussten, und an die Angst auch Jahre nach dem Reaktorunglück in Tschernobyl. Sein Aufwachsen in einer Künstlerfamilie spricht er an und die Besuche von Konzerten. Mir scheint, als ob Alexander mit der immer gleichen Ernsthaftigkeit auf alle meine Fragen eingeht, ganz egal, wie einfach oder wie komplex die Antworten darauf sind. Er wertet nicht. Er lässt sich darauf ein.

«Jede Sprache ist schön und hässlich zugleich. Es kommt auf den Kontext an.»

Bei der Verabschiedung gibt er mir sein Buch «Fluchten» mit auf den Weg. Ich freue mich sehr über dieses Geschenk. Und obwohl mein Kopf schwer ist wegen all der neuen Gedanken, trägt mich eine ganz eigene Leichtigkeit zum Bahnhof und weiter nach Hause. □

Text und Bild: Tania Lienhard



Apfel, Milch und guten Tag: Schriftsteller Alexander Estis kannte am Anfang nur vier deutsche Wörter.

die Aneinanderreihung von Modalverben sei etwas, das ihn schon in jungen Jahren fasziniert habe. Letzteres sei im Russischen nicht möglich. Diese Aussage veranlasst mich, ihn um weitere Sprachvergleiche zu bitten, und seine Antwort löst in mir schlagartige Erkenntnis aus: Stelle er das

Was läuft im Aargau?

AAKU VERLOST
2 x 2 TICKETS

Mail bis 1. Mai
mit Betreff Lapsus an
redaktion@aaku.ch



An den diesjährigen Monti-Kulturtagen teilen Lapsus ihre Bühne mit Les Toons, Nico Arn & Reena sowie mit Debora Rusch & The Beat Droppers, am 6. Mai in Wohlen. zvg

FR, 1.5.2026

Bühne

Eimi schwimmt

Die kurvenreichen Abschweifungen einer Kindergärtnerin.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Drei Geister für Charlène

Eine lustige Theater-Komödie in zwei Akten von Joel Müller.

MÄGENWIL 20 Uhr, Schulanlage Oberfeld, Aula

Sounds

privateRave

w/Baird, Kettle b2b Léon & more.

AARAU 22 Uhr, Kiff

Gianna Chillà

Janis Joplin Tribute.

SEON 20.15 Uhr, Konservatorium

Bastian Baker

Solo Acoustic Tour.

WOHLEN 20 Uhr, Circus Monti

Klassik

5. Abo-Konzert – Aus der Seele

Mit dem Argovia Philharmonic. Leitung: Christoph Koncz.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Dies & Das

Mittelaltertage

Auf zum grossen Fest!

LENZBURG 10 Uhr, Schloss

SA, 2.5.2026

Bühne

«zmetztinne»

Das neue Programm des Appenzeller Kabarettisten Simon Enzler.

BADEN 20 Uhr, Kurtheater

Eimi schwimmt

Die kurvenreichen Abschweifungen einer Kindergärtnerin.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Drei Geister für Charlène

Eine lustige Theater-Komödie in zwei Akten von Joel Müller.

MÄGENWIL 20 Uhr, Schulanlage Oberfeld, Aula

Helvetia bockt

The Sparklettes – a cappella.

WOHLEN 20 Uhr, Sternensaal

Sounds

loophole + Anne Nang'ole

Doppel-Show.

AARAU 20 Uhr, Kiff

Hoax Quartet

Musik-Performance.

BADEN 17 Uhr, Kunstraum

Irish Night

MIT Saint City Orchestra.

Support: The Green Goblins.

BRUGG 20.30 Uhr, Salzhaus

Exklusivkonzert

Highlight mit Christine Lauterburg und Walter Lietha.

LAUFENBURG 20 Uhr, Kultschür

Open Bürsti 2026

Mit Bürsti-Bands und geilen Sandwiches.

OBERENTFELDEN 10 Uhr, Böröm Pöm Pöm

Clarinet Ensemble

«Hiesigs»

Kammermusik.

REINACH 20.15 Uhr, TaB

Klassik

5. Abo-Konzert – Aus der Seele

Mit dem Argovia Philharmonic. Leitung: Christoph Koncz.

AARAU 19.30 Uhr, Alte Reithalle

Blue Moon

Nächtliche Klangwelten laden zum Träumen ein.

LENZBURG 19.30 Uhr, Alter Gemeindesaal

Nakariakov & Meerovitch

Sergei Nakariakov und

Maria Meerovitch bei SeetalClassics.

SEON 19 Uhr, Ref. Kirche

Dies & Das

Crashkurs Pflanzen

Einzelne Pflanzen unterscheiden und bestimmen können.

AARAU 14 Uhr, Naturama

Mittelaltertage

Auf zum grossen Fest!

LENZBURG 10 Uhr, Schloss

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.

WETTINGEN 10 Uhr,

Klosterhalbinsel

Römisch Schmieden

In 2er-Gruppen das römische Schmiedehandwerk erleben.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung

«Aufschluss Meyerstollen»

Öffentlicher Eintritt mit Führung.

AARAU 14 Uhr, Bahnhof

Öffentliche Führung

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SO, 3.5.2026

Bühne

PhiloThiK – Rausch

Was kann der Rausch dafür, dass der Stoff süchtig macht?

BADEN 11 Uhr, ThiK

«zmetztinne»

Das neue Programm des Appenzeller Kabarettisten Simon Enzler.

BADEN 17 Uhr, Kurtheater

Sounds

Düse

«MAU R Tour»

AARAU 19 Uhr, Kiff

Gilad Hekselman Trio

Jazz mit Herz, Hirn und Hüftschwung.

MURI 20.30 Uhr, Pfligidach

Open Bürsti 2026

Bürsti Bands und geile Sandwiches.

OBERENTFELDEN 11 Uhr, Böröm Pöm Pöm

Klassik

5. Abo-Konzert – Aus der Seele

Mit dem Argovia Philharmonic. Leitung: Christoph Koncz.

AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle

Boswiler Meisterkonzert III

Brahms Trio.

BOSWIL 17 Uhr, Künstlerhaus – Alte Kirche

Blue Moon

Nächtliche Klangwelten laden zum Träumen ein.

WOHLEN 17 Uhr, Kanti (Aula)

Dies & Das

Werkgespräch

Simona Ciuccio spricht mit Guido Nussbaum und Peter Roesch.

AARAU 14 Uhr, Beletage

Ferdinand Hodler und der Tod

Vortrag mit Dr. Ulf Küster, Kurator an der Fondation Beyeler.

AARAU 17 Uhr, Kunsthaus

Mittelaltertage

Auf zum grossen Fest!

LENZBURG 10 Uhr, Schloss

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium/Frage am Sonntag.

WETTINGEN 10/14 Uhr,

Klosterhalbinsel

Publikumstag

Erleben Sie den Schotterplatz.
WILDEGG 10 Uhr, Schotterplatz

Familiensonntag

Römer-Sonntag für die ganze Familie.
WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

Führung**Öffentliche Führung**

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff
oder Ursula Meier.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Dialogischer Rundgang

Mit Ursula Palla und Karin Wegmüller.

AARAU 13 Uhr, Kunsthaus

«Aufschluss Meyerstollen»

Öffentlicher Eintritt mit Führung.

AARAU 14 Uhr, Bahnhof

Familiensonntag

Ein Sonntag voller archäologischer
Abenteuer und Spiel-Touren.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Highlights aus Vindonissa

Einführung in die Ausstellung mit
selbständiger Besichtigung.

BRUGG 15 Uhr, Vindonissa Museum

**Stammschloss
einer Weltmacht**

Öffentliche Führung zum Aufstieg
der Habsburger.

HABSBURG 13.30 / 15.30 Uhr,
Schloss

Öffentliche Führung

Mehr zu den zahlreichen Schätzen
im Kloster Muri erfahren.

MURI 14 Uhr, Kloster Muri –
Haupteingang Klosterkirche

Durch Raum und Zeit

Mit den von Hallwyls durch
Raum und Zeit.

SEENGEN 11.30 / 13.30 Uhr,
Schloss Hallwyl

Familienführung

Mit Ausbildung zum Legionär.

WINDISCH 13 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

Kurzführung

Durch die Legionärsunterkünfte.

WINDISCH 15 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

Von Stroh zu Gold

Die Stroh- und Hutgeflechtindustrie.

WOHLEN 14 Uhr, Schweizer
Strohmuseum

MO, 4.5.2026**Sounds****GV & Vorstandsband JiB**

Jazz Monday: aktueller Jazz.

BADEN 19 Uhr, Isebähnli

Dies & Das**Kunst für Kleine**

Für Eltern mit Kindern von
0 bis 4 Jahren.

AARAU 14 Uhr, Kunsthaus

DI, 5.5.2026**Bühne****Antigone**

Antigone nach Sophokles von
Anne Carson.

AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

Sounds**Glazyhaze**

Präsentiert von himmeltruurig.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Literatur**Podiumsgespräch**

Literatur aus der Psychiatrie 3.

WINDISCH 19 Uhr, Klinik
Königsfelden

Dies & Das**KI-Experten-Vortrag**

Die Macht der Empfehlungen.

AARAU 18 Uhr, Stadtmuseum

Führung**Führung durch die
Schatzkammer**

Öffentlicher Rundgang durch
die Sammlung.

EGLISWIL 18.30 Uhr,
Sammlungszentrum Museum Aargau

MI, 6.5.2026**Bühne****Antigone**

Tragödie von Sophokles in der
Fassung von Anne Carson.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Der Tribun

Musiktheater von Mauricio Kagel.

BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Lapsus Präsentiert

Frische Comedy & freche Beats.

WOHLEN 20 Uhr, Circus Monti

Klassik**Serenaden um halb8:
Portraits**

Dimitri Ashkenazy, Barbara-Gabriella
Bossert, Yvonne Lang.

ROHR 19.30 Uhr, Evang.-ref. Kirche
Aarau Rohr

Film**The tale of princess Kaguya**

Animittwoch.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Dies & Das**Create&Play**

Lego-Robotik.

AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Führung**Ein Blick: Grapa Gautschi**

Kunstschaaffende geben Einblick
in ihr Schaffen.

MURI 12.15 Uhr, Singisen Forum

DO, 7.5.2026**Bühne****Kunsthau-Slam.
Wilde Bilder**

Ein wahnwitzig wortgewandter
Abend im Kunstrauch.

AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

Startklar – Spielclub Baden

Die Verantwortung des Leimbacher.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Sounds**Elin**

Konzert in der Kante.

AARAU 18 Uhr, Flösserplatz

Jazz Jam

Jamsession mit dem Jazzclub Aarau.

AARAU 20.15 Uhr, Aeschbachhalle

The Rumped

Irish Folk Punk.

AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

6 Handful Of Blues

Bluesperlen.

BADEN 18 Uhr, Au Premier Grand
Casino Baden

Nico Brina & Chris Conz

Boogie Woogie & Blues & Rock'n Roll.

MÖRIKEN 20 Uhr, Gemeindesaal
Möriken-Wildeggen

Piano à la Carte

Mit André Desponds.

SCHINZNACH DORF 20 Uhr, Bären

**Live@the Campus –
Footprints**

Jazz für Kopf und Herz.

WINDISCH 18 Uhr, Cafeteria FHNW

Dies & Das**All at once– Spielclub u16**

Ein Moment, und alles kippt.

AARAU 19 Uhr, Tuchlaube

Cut it!

Religion und Kunst im Gespräch.

ZOFINGEN 19 Uhr, Kunsthaus

FR, 8.5.2026**Bühne****La Bohème**

Oper von Giacomo Puccini.

BADEN 19.30 Uhr, Kurtheater

Startklar – Spielclub Baden

Die Verantwortung des Leimbacher.

BADEN 20.15 Uhr, ThiK

**Judith Bach –
Streuselkuchen**

Ein erfrischendes Chansonkabarett
mitten aus dem Leben.

BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Charles Nguela

Comedy mit Timing.

MÖRIKEN 20 Uhr, Gemeindesaal
Möriken-Wildeggen

Comedy Night

Chäller live mit falsch verbunden.

RHEINFELDEN 20 Uhr, Aurea

Musik / Erzählkunst

Marco Todisco & Andi Pupato.

ZOFINGEN 20.15 Uhr, Kleine Bühne

Sounds**Solence**

Special guest: Dreamstate.

AARAU 18 Uhr, Kiff

SWMRS

Surf-Pop-Punk.

AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Neue & unentdeckte Musik

Wir sind zurück!

BADEN 20 Uhr, Werkk

**Le diable dégoûtant &
Héloïse**

Chthonischen Rhythmen und
Klängen, Casio Pop und Post-Punk.

LAUFENBURG 19 Uhr,
Rehmann-Museum

Eliane im Trio

Mit Herz, Stimme und Seele –
Soulfire-Tour.

SEON 20.15 Uhr, Konservatorium

Shem Thomas

Singer and Songwriter.

WOHLENSCHWIL 20.15 Uhr, Alte
Kirche

Klassik**Pianorezital Kathrin
Schmidlin**

Die Schweizer Pianistin mit dem Pro-
gramm «Clara Schumann gewidmet».

AARAU 19.30 Uhr, Pianolounge

Asasello Quartett

Kammermusik VI «Incipits».

BRUGG 19.30 Uhr,
Zimmermannhaus, Kunst & Musik

Literatur**Bilder-Buch-Zeit**

Bilderbuchgeschichten für Kinder
auf Schweizerdeutsch.

BADEN 10 Uhr, Stadtbibliothek

Führung**Städtliführung Salz**

Das weisse Gold.

MELLINGEN 17 Uhr,
Alterszentrum Grüt

SA, 9.5.2026**Bühne****«Held»**

Reto Zellers Solo-Programm.

BREMGAERTEN 20.15 Uhr,
Kellertheater

Das Zugsunglück

Hart auf Hart:

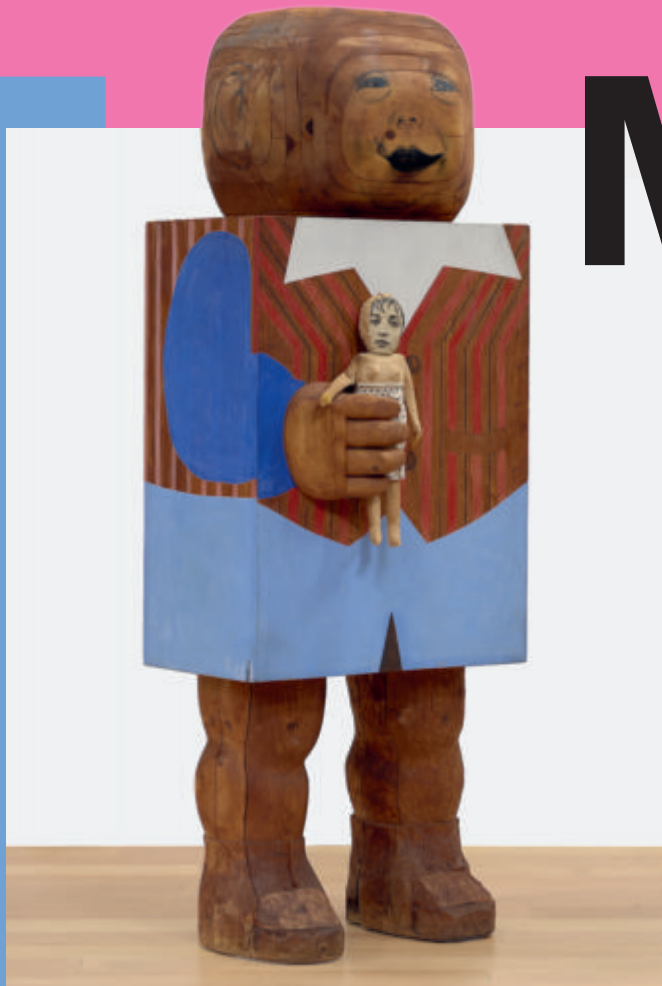
«Ein (Franz) Hohler Abend».

REINACH 20.15 Uhr, TaB

Sounds**Vale Tudo**

20 Years Anniversary.

AARAU 19 Uhr, Kiff



Marisol

17.4. – 23.8.2026

KUNSTHAUS ZÜRICH

Kunsthaus Zürich
kunsthaus.ch

Heimplatz 1
CH-8001 Zürich

Unterstützt von

Hans Imholz-Stiftung

MONSOL
FOUNDATION

In Kooperation mit dem Louisiana Museum of Modern Art, Humlebæk, dem Museum Boijmans Van Beuningen, Rotterdam, dem Museum der Moderne Salzburg und in Zusammenarbeit mit dem Buffalo AKG Art Museum

BUFFALO AKG
ART MUSEUM

Marisol, Baby Boy, 1962/63, Collection of Susan G. and Richard M. Rieser, Jr., Palm Beach, Florida, © 2026, ProLitteris, Zürich

ODEON PROGRAMM MAI 26



- MI 6.5. **THE TALE OF PRINCESS KAGUYA** · CINEMA · ANIMITTWOCH
- DI 12.5. **PHIL'S FILMQUIZ** · CINEMA · IM BISTRO
- DI 19.5. **LAWRENCE OF ARABIA** · CINEMA · THE ONES WE LOVE
- MI 15.4. **HEAVEN CAN WAIT** · CINEMA · ODEONKINOREIF?
- SA 18.4. **ODEON-TALK «KÜCHENGESPRÄCHE» MIT HEIDI KRONENBERG UND SAMUEL GEISER**
- FR 22.5. & SO 24.5. **THE GENERAL VON BUSTER KEATON** · BAHNFESTIVAL
- LIVE-VERTONT VON LUKAS KUPRECHT UND STEPHAN FILATI**
- SA 23.5. & SO 24.5. **HISTORISCHE EISENBAHNFILME** · BAHNFESTIVAL
- SA 23.5. **MURDER ON THE ORIENT EXPRESS (1974)** · BAHNFESTIVAL
- SO 24.5. **LA FEMME ET LE TGV** · BAHNFESTIVAL
- SO 24.5. **THE BRA** · BAHNFESTIVAL
- FR 29.5. **GORAN KOVACEVIC – NO LIMITS!** · BÜHNE

VORSCHAU

MI 3.6. **DIE PIONIERINNEN DES FAHRRADS** · CINEMA



odeon-brugg.ch

KURTHEATER BADEN

LA BOHÈME

Fr 8. Mai, 19:30 Uhr
Oper von Giacomo Puccini



TOBS! Theater Orchester Biel Solothurn
INFOS UND VORVERKAUF: www.kurtheater.ch

Freerock Experience No 2

Methusalem, Blind Call, Dan Jaxon.
AARBURG 19 Uhr, Musigburg

Neue & unentdeckte Musik

Wir sind zurück!
BADEN 16 Uhr, Werkk

Konkolo Orchestra

Vintage Roots, Future Sounds, Afro Food für einen guten Zweck.
BRUGG 18 Uhr, Salzhaus

Gross in Japan

Support: Sofafischer.
OBERENTFELDEN 20 Uhr, Böröm Pöm Pöm

Klassik

Musik-Samstag um 4

Konzert im Kolumbarium des Rosengartens.
AARAU 16 Uhr, Kolumbarium West des Friedhofs Rosengarten

Piano District

Marie-Ange Nguci spielt Chopin, Schumann, Ravel und Liszt.
BADEN 19.30 Uhr, Druckerei

Rezital Vladimir Valdivia

Virtuoser peruanischer Pianist.
BEINWIL AM SEE 19.30 Uhr, Chalet Elim

«Ein jegliches hat seine Zeit»

Konzert im Rahmen der Reihe Musik um 6.
BRUGG 18 Uhr, Evang.-ref. Stadtkirche

In deinem Schosse

Brunchkonzert zum Muttertag.
BUCHS 20 Uhr, Evang.-ref. Kirche

Orchesterkonzert

Hochrheinisches Kammerorchester mit Solistin am Kontrabass.
DÖTTINGEN 20 Uhr, kath. Kirche

Dies & Das

Pippi feiert Geburtstag

Ein buntes Bühnenspektakel.
AARAU 14 / 17 Uhr, KuK

Wiedereröffnung

Feierliche Wiedereröffnung nach zweijähriger Sanierung.
BADEN 11 Uhr, Langmatt

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.
WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Erzählcafé: Feste feiern!

Geschichten über Feste teilen.
WILDEGG 14 Uhr, Schloss

Römisch Schmieden

In 2er-Gruppen das römische Schmiedehandwerk erleben.
WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.
AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

Dialogischer Rundgang

Mit Emmanuelle Antille (in Englisch).
AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

Vernissage

Vernissage Villa Wild

Christian Hinrichs, Ueli Strebel.
MURI 17 Uhr, Kunsthaus Villa Wild

SO, 10.5.2026

Bühne

Die Sonnenbrille meines Vaters

Texte von Silvia Trummer – Hansrudolf Twerenbold und Räto Harder.
BADEN 11 Uhr, Thik

Sounds

José Luiz Martins

Komponierte Freiheit.
MURI 20.30 Uhr, Pflögidach

Klassik

In deinem Schosse

Brunchkonzert zum Muttertag.
AARAU 11 Uhr, Aula Alte Kanti

heimwē

Wie das Heimweh Eingang in die Barockmusik fand.
BADEN 17 Uhr, Villa Boveri – Gartensaal

Orchesterkonzert

Hochrheinisches Kammerorchester mit Solistin am Kontrabass.
LENGNAU 19 Uhr, Kirche St. Martin

5. Wettinger

Kammerkonzert

Monteverdi, Berio, Schumann, Werle, Petrassi und Rossini.
WETTINGEN 16 Uhr, Schulhaus Margeläcker – Konzertsaal

Dies & Das

Muttertags Blues Brunch

Geniesst einen Familienbruch zum Muttertag.
AARAU 10 Uhr, Aeschbachhalle

Wiedereröffnung

Feierliche Wiedereröffnung nach zweijähriger Sanierung.
BADEN 11 Uhr, Langmatt

Boswiler Kinderkonzert

Der kleine Prinz.
BOSWIL 14 Uhr, Künstlerhaus – Alte Kirche

Défilé der Stoffe

Textilkunstwerke von Karola Kauffmann mit Le diable dégoûtant.
LAUFENBURG 15 Uhr, Rehmann-Museum

Ateliernachmittag

Kunstvolle Kacheln gestalten und Kachelöfen im Schloss entdecken.
SEENGEN 14 Uhr, Schloss Hallwyl

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.
WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Familiensonntag

Römer-Sonntag für die ganze Familie.
WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.
AARAU 11 Uhr, Aargauer Kunsthaus

Badens starke Frauen

Mutige Frauen und ihr Beitrag zur Stadtgeschichte.
BADEN 11 Uhr, Info Baden

Familiensonntag

Ein Sonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiel-Touren.
BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Öffentliche Führung

Künstlerinnen, Industrielle und ein Polarforscher.
LENZBURG 11.30 / 13.30 Uhr, Schloss

Öffentliche Führung

Mit Peter Fischer.
MURI 13.30 Uhr, Singisen Forum

Öffentliche Führung

Eine faszinierende Zeitreise in die Welt der lebendigen Bücher.
MURI 14 Uhr, Museum für medizinhistorische Bücher

Öffentliche Führung

Die Klostersgärten im Wandel der Zeit.
WETTINGEN 13 / 14 Uhr, Klosterhalbinsel

Julie von Effinger erzählt

Szenische Führung mit der letzten Schlossbesitzerin.
WILDEGG 13 / 14.30 Uhr, Schloss

Frauen im Kloster Königsfelden

Starke Frauen vor und hinter den Klostermauern.
WINDISCH 11.30 / 13.30 Uhr, Kloster Königsfelden

Stationen-Theater: Der Dolch

Eine Fluchtgeschichte mit Museumsfreiwilligen.
WINDISCH 12 / 14 Uhr, Kloster Königsfelden

Familienführung

mit Ausbildung zum Legionär
WINDISCH 13 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Kurzführung durch die Legionärsunterkünfte

WINDISCH 15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

23.–30. MAI 2026

BLUES FESTIVAL BADEN

«Blues and more» – lass dich überraschen!

Von blues'n'classic bis zum Kindernachmittag, nationalen und internationalen Bands, der Schweizer Blues Meisterschaft bis zu Newcomern und feinen Foodständen bietet das Festival alles, was Musikfans begehren.

BADEN Theaterplatz, 23.–30. Mai 2026, www.bluesfestival-baden.ch



Faszinierender Bach

Für Yorck Kronenberg, Klavier, und Christoph Seybold, Violine, sind Bachs Sonaten eine unerschöpfliche Seelenlandschaft in Tönen und Klängen. Ergänzt wird die musikalische Reise mit Lesungen aus Briefen Bachs.

BOSWIL Alte Kirche, Sa, 30. Mai, 17. Uhr



Chorkonzert: Welt ade

Das Schweizer Vokalconsort singt von Abschied und Loslassen. Werke von Schütz, Monteverdi, Gesualdo und Vivier verbinden Schmerz, Sehnsucht und die leise Hoffnung, dass nach der Trauer wieder Raum für Neues entsteht.

BADEN Ref. Kirche, Fr, 1. Mai, 19.30 Uhr, www.schweizervokalconsort.ch

Durch*Reise*

Ein TanzKunstStück
mit 100+ Kids



Künstlerische Leitung:
Salomé Martins
Ein pädagogisches
Kunstprojekt von
Tanz und Kunst Königsfelden
in Zusammenarbeit mit
der Primarschule Neuenhof

Sa 6. + So 7. Juni 2026
Kultur & Kongresshaus Aarau

Jetzt
Tickets
sichern!



DI, 12.5.2026

Bühne

Rolf Schmid – I mag eifach nüm

Abschlusstournee.
ZOFINGEN 19.30 Uhr, Stadtsaal

Film

Phil's Filmquiz

Für alle Filmfans.
BRUGG 20 Uhr, Odeon

Dies & Das

Mittagstisch im Museum

Mittagessen mit Kurzführung.
AARAU 12 Uhr, Stadtmuseum

MI, 13.5.2026

Bühne

Off!

Comedyabend mit Dominic Deville.
LAUFENBURG Kultschür

Sounds

Garden of Silence

Neun Musiker*innen aus drei Kontinenten. Leitung Björn Meyer.
BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

DO, 14.5.2026

Sounds

Plini

Very special guest: Sungazer.
AARAU 19 Uhr, Kiff

Rosa Anschutz

«Sabbatical Tour».
AARAU 20 Uhr, Kiff

Miss Acquaroli

Pop, Soul, Disco, Funk, Dance & Rock.
BADEN 18 Uhr, Au Premier Grand Casino

Führung

Stammschloss einer Weltmacht

Öffentliche Führung zum Aufstieg der Habsburger.
HABSBURG 13.30 / 15.30 Uhr, Schloss

Lady Mildred

Szenische Führung im Kostüm.
LENZBURG 11.30 / 13 Uhr, Schloss

Wasserburg zum Baudenkmal

Öffentliche Führung zur Baugeschichte.
SEENGEN 11.30 / 13.30 Uhr, Schloss Hallwyl

Durch Raum und Zeit

Öffentliche Schlossführung, im Schloss Wildegg.
WILDEGG 13 / 15 Uhr, Schloss Wildegg

Öffentliche Führung

Kloster Königsfelden und seine Glasfenster.
WINDISCH 11.30 / 13.30 Uhr, Kloster Königsfelden

FR, 15.5.2026

Sounds

Cori Nora – Plattentaufe

«Pleasure And Focus».
AARAU 20 Uhr, Kiff

SA, 16.5.2026

Bühne

Bänz Friedli räumt auf

Sein sechstes Soloprogramm.
BREMgarten 20.15 Uhr, Kellertheater

BluesSchiff:

The Delta Magpie

Volle Blues-Fahrt voraus! Live-Musik auf dem Schiff.
MEISTERSCHWANDEN 20 Uhr, BluesSchiff, Seerose

Sounds

Riot V

US-Heavy-Metal-Kultband.
AARBURG 19.30 Uhr, Musigburg

Film

Ocean Film Tour Vol. 12

Bewegende Geschichten von Menschen, die das Meer lieben.
AARAU 19.30 Uhr, KuK

Dies & Das

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.
WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Römisch Schmieden

In 2er-Gruppen das römische Schmiedehandwerk erleben.
WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.
AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SO, 17.5.2026

Bühne

#waldwärts

Auf ins Abenteuer mit den Figuren Hash und Tag, zusammen «#».
AARAU 10 Uhr, Girixweg 40

Sounds

Saisonabschluss

Lightbox feat. Emma Rawicz, Haggai Cohen-Milo & Amir Bresler.
MURI 20.30 Uhr, Pfligidach

Dies & Das

Internationaler Museumstag

Das Stadtmuseum auf eigene Faust erkunden.
AARAU Stadtmuseum

Römische Funde aus Vindonissa entdecken.
BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Gespräch zu Kunst und Wissenschaft.
LAUFENBURG 15 Uhr, Rehmann-Museum

Offenes Schauarchiv

Eintauchen in die Welt der Pressefotografie.
AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Verformen und Verändern

Workshop für Kinder.
BADEN 14 Uhr, Kunstraum

Familiensonntag

Glasobjekte verzieren und die Nanotechnologie entdecken.
LENZBURG 13 Uhr, Museum Burghalde

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.
WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Familiensonntag

Römer-Sonntag für die ganze Familie.
WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Cut it! – Workshop

Internationaler Museumstag: Familienworkshop mit Nicolas Bernière.
ZOFINGEN 14 Uhr, Kunsthaus

Führung

Öffentliche Führung

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder Ursula Meier.
AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

«Kern im Fokus»

Freie Besichtigung und Führung.
AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Internationaler Museumstag

«Museen gemeinsam entdecken».
BADEN 10 Uhr, Langmatt

Ausstellungen und Führungen zu 1000 Jahren Schlossgeschichte.
HABSBURG 10 Uhr, Schloss

Führungen und Ausstellungen zu 1000 Jahren Schlossgeschichte.
LENZBURG 10 Uhr, Schloss

Ausstellungen und Führungen zu 800 Jahren Schlossgeschichte.
SEENGEN 10 Uhr, Schloss Hallwyl

Ausstellungen und Führungen zu 800 Jahren Klostergeschichte.
WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel Wettingen

Ausstellungen und Führungen zu 700 Jahren Schlossgeschichte.
WILDEGG 10 Uhr, Schloss

Führungen durch die Klosterkirche mit den berühmten Glasfenstern.
WINDISCH 10 Uhr, Kloster Königsfelden

Finstere Gestalten Badens

Die Schattenseiten der Stadtgeschichte werden lebendig.
BADEN 11 Uhr, Info Baden

Familiensonntag

Ein Sonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiel-Touren.
BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Öffentliche Führungen

Ausstellungsrundgang mit dem Kurator Michael Hiltbrunner.
LAUFENBURG 14 Uhr, Rehmann-Museum

Orte, die faszinieren

Orte, die faszinieren – in Kunst, Wissenschaft und Religion.
MURI 14 Uhr, Museum Kloster



José Luiz Martins führt Jazzbegeisterte mit seiner Kombo ins Offene, Freie, bei Musig im Pfligidach in Muri, am 10. Mai, zvg

BÜHNE AARAU
... UND DANN SETZT DAS ORCHESTER EIN

Ein Abend
über grosse
Momente

**Bühne Aarau Ensemble &
ASTOR Orchester und Chor**

30./31.05.2026
02./03.06.2026
Alte Reithalle

AARGAUER KURATORIUM
Hans und Lina Blattner Stiftung

Aargauer Zeitung

Aargaulische Kantonalbank

BANK AN MICH

Godi Hertig Stiftung

MIGROS Kulturprozent

Ruth und Edith Suter-Stiftung

SWISSLOS Kanton Aargau

© Nadine Witzel / zeitgeist.ch

Sonntag, 10. Mai 2026
11.00 Uhr | Burghaldenhaus Lenzburg

**Wie prägen
unsere Vorstellungen
von Körper Identität und
Begehren?**

Ein Gespräch mit der Schweizer Fotografin des Jahres
Anne Morgenstern, Digital Kurator für Fotografie,
Fotomuseum Winterthur

Moderation: **Anna Konstantinova**
Musikalische Begleitung: **Daria Krutaja**, Klavier

Eine Veranstaltung der Kulturkommission Lenzburg
in Kooperation mit dem Fotofestival Lenzburg.

Prosecco

Stadt Lenzburg



26.05.26
19:45

**Lenzburg,
Poller und
Idyllen**

Ann Gotten



Aargauer
Literaturhaus
Lenzburg

Durch Raum und Zeit

Im Kloster Wettingen.
WETTINGEN 13 / 14.30 Uhr,
Klosterhålbinsel

Führung durch den Barockgarten

Spannendes über Sortenvermehrung und seltenes Gemüse.

WILDEGG 13 / 15 Uhr, Schloss

Familienführung

Mit Ausbildung zum Legionär.
WINDISCH 13 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Kurzführung durch die Legionärsunterkünfte

WINDISCH 15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Vernissage

Fotoaktion «Urban Playground»

Aldo Mozzini & Georgette Maag.
BRUGG 14 Uhr, Zimmermannhaus

DI, 19.5.2026

Sounds

Ich bereue nichts, mon amour

Ein Chanson-Abend.
RHEINFELDEN 20 Uhr, Hotel Schützen

Film

Lawrence of Arabia
The ones we love.
BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Literatur

Bilder-Buch-Zeit
Bilderbuchgeschichten für Kinder auf Schweizerdeutsch.
BADEN 15 Uhr, Stadtbibliothek

Dies & Das

Clever mit KI!
KI-Austausch für Erwachsene.
AARAU 18 Uhr, Stadtmuseum

Drecksstück

Spielclub u12 und u23.
AARAU 18.30 Uhr, Alte Reithalle

MI, 20.5.2026

Bühne

Wir sind dann mal weg
Mit pulp.ooo, einem 2023 ins Leben gerufenen Theaterkollektivs.
AARAU 15 Uhr, Tuchlaube

Die blaue Lunte

Schüler*innen der Kanti Baden liefern sich Wortgefechte.
BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Sounds

Songcircle
Hendrix Ackle, Adrian Stern und ihre Gäste.
BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Film

Heaven can wait
ODEONkinoreif? in Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat Brugg.
BRUGG 17 Uhr, Odeon

Literatur

Shared Reading
Eine andere Art gemeinsam zu lesen.
BADEN 19 Uhr, Stadtbibliothek

Dies & Das

Create&Play: Minecraft
Digitale Spielnachmittage für Kids ab 8 Jahren.
AARAU 14 Uhr, Stadtmuseum

Podiumsdiskussion

Zwischen Bildschirm und Bewahrung: Videokunst im Museum.
AARAU 18 Uhr, Kunsthaus

Drecksstück

Spielclub u12 und u23.
AARAU 18.30 Uhr, Alte Reithalle

Urban Sketchen

Skizzieren im Park des Museums.
BADEN 14 Uhr, Langmatt

Führung

Bäderquartier-Geschichten
Spannende Einblicke in die ältesten Bäder der Schweiz.
BADEN 18 Uhr, Info Baden

DO, 21.5.2026

Bühne

Workshop Baumgartner / Schwach
Improvisations-Workshop mit Walter Baumgartner und Joe Schwach.
BADEN 18.30 Uhr, OscarOne

Portraits in Motion

Daumenkinos und Erzählungen aus Israel von Volker Gerling.
BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Bänz Friedli räumt auf

Kabarett und Sprachpoesie.
KAISERSTUHL 19.30 Uhr, Kaiserbühne

Sounds

Ngaiire
Singer-Songwriter / Alternative.
AARAU 20 Uhr, Kiff

Elleste100

Zürcher Jazz Quartet.
AARAU 20 Uhr, Aeschbachhalle

Julien

Leckerbissen der letzten vier Jahrzehnte.
BADEN 18 Uhr, Henry's

Bluesfestival Jam

Rotosphere
Magic Night of Blues.
BADEN 18 Uhr, Henry's

Körperlich, politischer Postpunk, schnörkellos und nostalgiefrei:
Ganser aus Chicago im Royal Baden, am 10. Mai. zvg



Literatur

English Reading Club
For everyone that enjoys to read and talk about books.
BADEN 19 Uhr, Stadtbibliothek

Dies & Das

All at once– Spielclub u16
Ein Moment, und alles kippt.
AARAU 19 Uhr, Tuchlaube

Deutsch unterwegs

Im moderierten Gespräch das Deutsch verbessern.
BADEN 14.45 Uhr, Stadtbibliothek

Festzeiten!

Politisch inszenierte Feste.
HABSBURG 19 Uhr, Schloss

Führung

Gemeinsamer Rundgang
Mit BiglerWeibel, Reto Boller und Silvan Wegmann.
BADEN 18.30 Uhr, Langmatt

FR, 22.5.2026

Bühne

Portraits in Motion
Daumenkinos und Erzählungen aus Israel von Volker Gerling.
BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Sounds

azTon mit Monika Schär
The Acoustic Session: Ein Abend mit zwei Gesichtern.
SEON 20.15 Uhr, Konservi

Konzert mit Bassic Vibes Duo

Spezielle Besetzung mit Vibraphon, Kontrabass und Baritonhorn.
SUHR 19 Uhr, Alter Konsum

Film

The General – Live-Vertonung
Buster Keaton live vertont von Lukas Kuprecht und Stephan Filati.
BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

SA, 23.5.2026

Bühne

Salz & Pfäffer
Der traditionelle Bluesfestival Baden-Auftakt.
BADEN 09.30 Uhr, Altstadt

Wynavalley Oldt

Aargauer Band.
BADEN 13 Uhr, Theaterplatz

Ladyva

Die Boogie-Woogie-Queen am Piano.
BADEN 17.30 Uhr, Theaterplatz

Freddie & The Cannonballs

Elektrischer Blues mit Charakter.
BADEN 20 Uhr, Theaterplatz

The Cinelli Brothers

Modern Chicago- & Texas-Blues.
BADEN 22 Uhr, Theaterplatz

Dakar: Auf Bäume klettern

Frei nach Leo Tolstois «Der Tod des Iwan Iljitsch».
BREMgarten 20.15 Uhr, Kellertheater

Sounds

Raw Reflections, Oroboros...
Drei Schweizer Bands vereinen die volle Wucht der Metalcore-Szene.
AARAU 20 Uhr, Flösserplatz

The Bongo Hop

Ein energetisches Live-Event.
AARAU 20 Uhr, Kiff

Nick Mellow

Mit exklusiver Plattentaufe.
AARAU 20.30 Uhr, Aeschbachhalle

Klassik

5. Frick Classics
Joseph Maurice (p), Heidi Schmid (v).
FRICK 20 Uhr, Ref. Kirche

Stretta Concerts zu Gast

Sebastian Bohren und das Münchner Kammerorchester.
MURI 19.30 Uhr, Festsaal Kloster

Dies & Das

Bahnfestival Brugg

Erlebnisfahrt im Dampfzug.
BRUGG 13.30/15.30 Uhr, Bahnpark

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.
WETTINGEN 10 Uhr,
Klosterhalbinsel

Bahnfestival Brugg

Erlebnisfahrt im Dampfzug.
WILDEGG 14.30/16.30 Uhr,
Bahnhof

Frühlingsfest

Dinieren wie in der Belle Epoque.
WILDEGG 17.30 Uhr, Schloss

Römisch Schmieden

In 2er-Gruppen das römische
Schmiedehandwerk erleben.
WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff
oder Ursula Meier.
AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

SO, 24.5.2026

Bühne

Blues-Pfingstgottesdienst

Mit musikalischer Einlage von
blues'n'classic.
BADEN 10.30 Uhr, Theaterplatz

Acoustic Blues Brothers

Reichhaltiger z'Morge gemischt
mit musikalischer Einlage.
BADEN 12 Uhr,
Swiss-Belhotel du Parc

Otrava

Feuerwerk aus Balkan-Sound,
Tanz und Virtuosität.
BADEN 13.30 Uhr, Theaterplatz

blues'n'classic

Disputation auf der Bühne.
BADEN 17.30 Uhr, Theaterplatz

Sounds

Warlord

Die US-Heavy-Metal.
AARBURG 19 Uhr, Musigburg

Troubadix 2026

26. Mundart-Lieder-Festival.
LENZBURG 13 Uhr, Schloss

Klassik

5. Frick Classics

Isaac Makhdoomi – Blockflöte,
Sebastian Bausch – Cembalo, Klavier
FRICK 17 Uhr, Kornhauskeller

Film

The General – Live-Vertonung

Buster Keaton live vertont von
Lukas Kuprecht und Stephan Filati.
BRUGG 11 Uhr, Odeon

Dies & Das

Bahnfestival Brugg

Erlebnisfahrt im Dampfzug.
BRUGG 10.30/12.30 Uhr, Bahnpark

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.
WETTINGEN 10 Uhr,
Klosterhalbinsel

Bahnfestival Brugg

Erlebnisfahrt im Dampfzug.
WILDEGG 11.30/13.30 Uhr, Bahnhof

Familiensonntag

Römer-Sonntag für die ganze Familie.
WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

Führung

Öffentliche Führung

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff
oder Ursula Meier.
AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Altstadt-Geschichten

Dieser Rundgang beleuchtet die
bedeutendsten Epochen der Stadt.
BADEN 11 Uhr, Info Baden

Familiensonntag

Ein Sonntag voller archäologischer
Abenteuer und Spiel-Touren.
BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

900 Jahre Baugeschichte

Stein für Stein:
900 Jahre Baugeschichte.
LENZBURG 11.30/13.30 Uhr,
Schloss

Öffentliche Führung

Besucher*innen tauchen ein
in die Bildwelt Caspar Wolfs.
MURI 14 Uhr, Museum Caspar Wolf

Stilles Örtchen, heisses Bad

Öffentliche Führung zum Thema
Gesundheit im Schloss.
SEENGEN 11.30/13.30 Uhr,
Schloss Hallwyl

Heilpflanzen früher und heute

Öffentliche Führung zu Heilpflanzen
im Medizinalgarten.
WETTINGEN 13/14.30 Uhr,
Klosterhalbinsel

Highlights im Schloss

Öffentliche Führung: Das Schönste,
Grösste oder Wertvollste!
WILDEGG 13/15 Uhr, Schloss

Das Kloster in neuem Glanz

Öffentliche Führung durch
das restaurierte Kloster.
WINDISCH 11.30/13.30 Uhr,
Kloster Königsfelden

Familienführung

Mit Ausbildung zum Legionär.
WINDISCH 13 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

Kurzführung

Durch die Legionärsunterkünfte.
WINDISCH 15 Uhr, Legionärspfad
Vindonissa

MO, 25.5.2026

Bühne

Lampenfieber & Hilfssheriff Tom

Kinder- und Familiennachmittag.
BADEN 13 Uhr, Theaterplatz

Acoustic Blues Drifter

Acoustic Blues zwischen Folk,
Bluegrass und Eigenkompositionen.
BADEN 14 Uhr, Langmatt

Neophoni Live

Newcomer*innen auf der
Bühne entdecken.
BADEN 17.30 Uhr, Theaterplatz

Film

Michael

Die Geschichte des «King of Pop».
BADEN 20.15 Uhr, Sterk

Epic: Elvis Presley

Elvis singt und erzählt seine
Geschichte neu im Kino.
BADEN 20.30 Uhr, Sterk

Führung

Öffentliche Führung

Mit Brigitte Haas, Astrid Näff oder
Ursula Meier.
AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Sisi besucht

Schloss Habsburg
Szenische Führung mit der
legendären Kaiserin von Österreich.
HABSBURG 13.30/15 Uhr, Schloss

Durch Raum und Zeit.

Mit fünf Objekten durch
Raum und Zeit.
LENZBURG 11.30/13.30 Uhr,
Schloss

Wilhelmina, die Sammlerin

Öffentliche szenische Führung mit
Wilhelmina von Hallwyl.
SEENGEN 11.30 Uhr, Schloss
Hallwyl

Durch Raum und Zeit

Öffentliche Schlossführung.
im Schloss Wildegg.
WILDEGG 13/15 Uhr, Schloss

Öffentliche Führung

Kloster Königsfelden und
seine Glasfenster.
WINDISCH 11.30/13.30 Uhr,
Kloster Königsfelden

DI, 26.5.2026

Bühne

Oliver Mally & Peter Schneider

Folk-Blues-Adventures.
BADEN 17 Uhr, Belhotel du Parc

Swiss Blues Challenge 2026

Das Finale der Swiss Blues Challenge
2026 live miterleben.
BADEN 18 Uhr, Theaterplatz

Eve Gallagher Band

Swiss Blues Challenge 2025:
Gewinner mit Blues & Soul.
BADEN 21 Uhr, Theaterplatz

Klassik

Klassik Sterne Rheinfelden

Konzert 5 – «Núria Rial à Tre».
RHEINFELDEN 20 Uhr,
Stadtkirche zu St. Martin

Literatur

Ann Cotten

Die Autorin liest aus deren
Lyrikband Poller – Idyllen.
LENZBURG 19.45 Uhr,
Aargauer Literaturhaus

Dies & Das

Mittagstisch im Museum

Mittagessen mit Kurzführung.
AARAU 12 Uhr, Stadtmuseum

MI, 27.5.2026

Bühne

Albm-Taufe

Von der Idee zur CD.
BADEN 17.30 Uhr, Theaterplatz

The Delta Magpie

Blues, Ragtime und Roots
aus der Seele.
BADEN 19 Uhr, Grieder Sport

Justina Lee Brown

Europe-Conquering Funk, Soul,
Blues & Afro-Fusion Powerhouse.
BADEN 20 Uhr, Theaterplatz

Deep Voices

Ein Stück über Flucht, Erinnerung
und Menschlichkeit.
BADEN 20.15 Uhr, Thik

Literatur

Bilder, Bücher, Brücken.

Zum Schweizer Vorlesetag mit
Maria Hächl.
AARAU 13.30 Uhr, Kunsthaus

Buchpräsentation:

Raphael Rues

Kampfforne Ossola.
AARAU 19 Uhr, Kantonsbibliothek

Raoul Schrott

«Atlas der Sternenhimmel
und Schöpfungsmythen der
Menschheit».
BADEN 20 Uhr, Langmatt

Dies & Das

Wildpflanzen

Wildpflanzen erkennen
und verarbeiten.
AARAU 14 Uhr, Naturama

Alchemie zwischen Erde & Feuer

Keramik-Workshop mit Frauke Roloff.
LAUFENBURG 17.45 Uhr, Rehmann-
Museum

Führung

Badens Industriegeschichte

Führung.
BADEN 18 Uhr, Info Baden

DO, 28.5.2026

Bühne

Jimmy Reiter Band

Preisgekrönt und mitreissend:
Virtuose Gitarre, packender Blues.
BADEN 17.30 Uhr, Theaterplatz

Jam Session Rotosphere & Guest

Alle Jahre wieder – Jam Session.
BADEN 18 Uhr,
Au Premier Grand Casino Baden

Oliver Mally & Franz Kreimer

«Sir» Oliver Mally Group & Peter
Schneider feat Franz Kreimer.
BADEN 20 Uhr, Theaterplatz

Deep Voices

Ein Stück über Flucht, Erinnerung
und Menschlichkeit.
BADEN 20.15 Uhr, ThiK

Devon Allman's Blues

Wo aussergewöhnliches Talent auf
Blues- und Soul-Magie trifft.
BADEN 22 Uhr, Festivalzentrum,
Theaterplatz

Sounds

Buckle & Boots Switzerland

Das beliebte Country-Festival
erstmalig in der Schweiz.
AARAU 17 Uhr, Aeschbachhalle

Kennsch?

Mit dem Duo Detivni.
AARAU 18 Uhr, Flösserplatz

Sarah Blasko

Mit siebtem Studioalbum zurück
auf der Bühne.
AARAU 19.30 Uhr, Kiff

Michael Foster Quartett

New York Jazz.
BADEN 20.15 Uhr, Stanzerei

Live@the Campus

FHNW Big Band-Summer Splash.
BRUGG 10 Uhr, Salzhaus

Dies & Das

Künstler*innengespräch

Mit Vanessa Billy, Maya Bringolf
und Jannik Giger.
BADEN 18.30 Uhr, Kunstraum

Führung

Öffentliche Führung

Form und Farbe bilden den
Ausgangspunkt der Sammlungs-
präsentation.
AARAU 18.30 Uhr, Kunsthaus

Wortwechsel

«Urban Playground»

Die Künstler*innen im Gespräch
mit Isabel Zürcher.
BRUGG 18 Uhr, Zimmermannhaus

FR, 29.5.2026

Bühne

Petra Börnerová Trio

Blues, Folk & Jazz mit Herz.
BADEN 17.30 Uhr, Theaterplatz

Noir & Gerber

Soul & Rhythm'n'Blues in Trio-Form
BADEN 20 Uhr, Theaterplatz

Bette Smith

Leidenschaftlicher Soul, echte
Geschichten, Stimme voller Feuer.
BADEN 22 Uhr, Theaterplatz

Sounds

Buckle & Boots Switzerland

Das beliebte Country-Festival
erstmalig in der Schweiz.
AARAU 13 Uhr, Aeschbachhalle

Showcase: Fétus

Irgendwann ist Schluss mit Schuss.
Nur nicht heute!
AARAU 19 Uhr, Flösserplatz

Extra Muros #3

Musik ausserhalb der
gewohnten Mauern.
AARAU 20 Uhr, Kunst im Anbau

Glimmer

Show, Party & Safer Space
AARAU 20.30 Uhr, Kiff

Goran Kovacevic – No Limits!

Musikalisches Abenteuer von
Klassik und Jazz bis zu Balkan.
BRUGG 20.15 Uhr, Odeon

Klangtastisch – Konzärt 3

Rockiger Mundart Pop-Chor.
MÖHLIN 20 Uhr, MZH Fuchsrain

Desert Lily

Support: Old Kids Noise und
Back East.
OBERENTFELDEN 20 Uhr,
Böröm Pöm Pöm

Dada Ante Portas

Gefühl, Energie, Tempo und
grosse Melodien.
SEON 20.15 Uhr, Konserv

Jan Seven Dettwyler

Acoustic Stories II.
WOHLEN 20 Uhr, Bleichi

Literatur

Bilder-Buch-Zeit

Bilderbuchgeschichten für
Kinder. Zweisprachig.
BADEN 10 Uhr, Stadtbibliothek

Botanik des Wahnsinns

Literatur aus der Psychiatrie 4
LENZBURG 19.45 Uhr, Aargauer
Literaturhaus

Dies & Das

Erzählcafé

Ein Erzählcafé zum «Tag der
Nachbarschaft» in Turgi.
BADEN 19 Uhr, Stadtbibliothek

Vernissage

Beletage

Eröffnung der Ausstellung von
Tanja Bykova und Susan Fankhauser.
AARAU 19 Uhr, Kunstraum Beletage

SA, 30.5.2026

Bühne

Dann setzt das Orchester ein

Ein Abend über die grossen
Momente des Lebens.
AARAU 20 Uhr, Alte Reithalle

The Delta Magpie

Blues, Ragtime und Roots
aus der Seele.
BADEN 10.30 Uhr, vomFass

Los e-Moll

Strassenmusik mit Herz.
BADEN 12 Uhr, Theaterplatz

Madame Poulet

Eine verhühnerte Zirkusgeschichte
für alle ab 4 Jahren – MiNiCiRC.
BADEN 13 / 16 Uhr, Ref. Kirche

Cosmic Carousel

Cie Roikkuva zeigt ein Karussell
der kleinen Wunder.
BADEN 14 / 17 Uhr, Ref. Kirche

BluesKidz & Tanz

BluesKidz meets KidzCompany
Breaking Waves.
BADEN 15 Uhr, Theaterplatz

Gratiskoncert: Ed Elastic

Trompeten, Posaunen und Tuba.
BADEN 17.30 Uhr, Theaterplatz

Seraina Telli & Friends

Musik als Botschaft – das grosse
Finale des Festivals.
BADEN 20 Uhr, Theaterplatz

Gluck & Gloria

Six Chicks a cappella.
BREMgarten 20.15 Uhr,
Kellertheater

Marco Zappa und Band

Sommernachtsfest. Tutto il mondo...
è Ticino – Marco Zappa & Band.
OBERROHRDORF 18.30 Uhr,

Zähnteschür

Sounds

Kreuzfahrt ins Ungewisse

Das grosse Abschiedsfest.
AARAU 16 Uhr, Kreuz

Klangtastisch – Konzärt 3

Rockiger Mundart Pop-Chor.
MÖHLIN 20 Uhr, MZH Fuchsrain

Jan Seven Dettwyler

Acoustic Stories II.
WOHLEN 20 Uhr, Bleichi

Dies & Das

Tier um vier

Im Naturama-Garten:
Wacholderdrossel.
AARAU 16 Uhr, Naturama

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.
WETTINGEN 10 Uhr,
Klosterhalbinsel



Rosa Anschütz ruft auf ihrer Sabbatical Tour mit ihrer Electro Cold Wave zu einer Séance, im Kiff Aarau, am 14. Mai. zvg

Römisch Schmieden

In 2er-Gruppen das römische Schmiedehandwerk erleben.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung**Öffentliche Führung**

Form und Farbe bilden den Ausgangspunkt der Sammlungspräsentation.

AARAU 15 Uhr, Kunsthaus

Führung durch den Barockgarten

Spannendes über Sortenvermehrung und seltenes Gemüse.

WILDEGG 13/15 Uhr, Schloss

SO, 31.5.2026

Bühne**Dann setzt das Orchester ein**

Ein Abend über die grossen Momente des Lebens.

AARAU 17 Uhr, Alte Reithalle

Eine Frau setzt sich durch

Ein historisches Theater mit Museumsfreiwilligen auf der Burg.

LENZBURG 12/14 Uhr, Schloss

Märchenfestival

Klapperlapapp.

WILDEGG 10 Uhr, Schloss

Serenade

Ensembles der Kanti Wohlen.

WOHLEN 19 Uhr, Kanti

Sounds**sonic explorations**

Orgelkonzert mit Franz Danksagmüller.

MURI 17 Uhr, Klosterkirche

Klassik**Mozart vielsaitig**

Capriccio Barockorchester / Leitung und Violine: Leila Schayegh.

BADEN 17 Uhr, Alte Schmiede

Dies & Das**Offenes Atelier**

Kinder von 0 bis 12 Jahren meistern kreative Aufgaben.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Diskussionslabor

Philosophieren im Parlatorium.

WETTINGEN 10 Uhr, Klosterhalbinsel

Familiensonntag

Römer-Sonntag für die ganze Familie.

WINDISCH 10 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Führung**Öffentliche Führung**

Form und Farbe bilden den Ausgangspunkt der Sammlungspräsentation.

AARAU 11 Uhr, Kunsthaus

Badens Pionierhelden

Führung.

BADEN 11 Uhr, Info Baden

Artist talk

Mit Susanne Keller, Linus Weber und Selina Zürcher.

BADEN 14 Uhr, Trudelhaus

Familiensonntag

Ein Sonntag voller archäologischer Abenteuer und Spiel-Touren.

BRUGG 13 Uhr, Vindonissa Museum

Durch Raum und Zeit.

Mit fünf Objekten durch Raum und Zeit.

LENZBURG 11.30 / 13.30 Uhr, Schloss Lenzburg

Öffentliche Führung

Mit Nadia Häfner.

MURI 13.30 Uhr, Singisen Forum

Wasserburg zum Baudenkmal

Öffentliche Führung zur Baugeschichte.

SEENGEN 11.30 / 13.30 Uhr, Schloss Hallwyl

Familienführung

mit Ausbildung zum Legionär

WINDISCH 13 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Kurzführung

Durch die Legionärsunterkünfte.

WINDISCH 15 Uhr, Legionärspfad Vindonissa

Ausstellungen

Die Galerie94 in Baden zeigt mit «Unsortiert. Ein offenes Archiv, 2009–2026» die Arbeiten des Fotografen Sandro Livio Straube, von 7. Mai (Vernissage) bis 27. Juni. Foto: Sandro Livio Straube

**AARAU****AARGAUER KUNSTHAUS**

Aargauerplatz
aargauerkunsthau.ch

Sammlung 26

Aktuelle Sammlungspräsentation.
Bis 5. Juli

Mario Sala

Das Werk des ausgebildeten Grafikers.
Bis 21. Juni

Mehr Licht

Videokunst sprengt Grenzen.
Bis 24. Mai

FORUM SCHLOSSPLATZ

Schlossplatz 4
forumschlossplatz.ch

**EVA SECK
WAR HIER**
Auflösung
von Seite 29

Residenz Residenz

Bleibe, Atelier oder Bühne?
Bis 10. Mai

Mali Veith

Kunstsammlung Stadt Aarau.
Bis 31. August

KUNSTRAUM BELETAGE

Im Atelierturm des Kiff
beletage-aarau.ch

Guido Nussbaum & Peter Roesch

Saisoneröffnung mit den beiden bekannten Künstlern.
Bis 17. Mai

Anzeige

<p>Mittwoch 27. Mai 2026 19.30 Uhr</p>	<p>Julia Sutter und Laura Vogt lesen aus «Und das wäre erst der Anfang» «Das Jahr des Kalks»</p>
<p>Stadtbibliothek Aarau</p>	
<p>Vorverkauf: Buchhandlung Kronengasse, Aarau 062 824 18 44, www.kronengasse.ch Abendkasse ab 19 Uhr</p> <p>www.literarischeaarau.ch</p>	<p>die literarische aarau</p>

**Tanja Bykova /
Susan Fankhauser**

Tuschmalerei und Zeitzeugnisse.
31. Mai bis 28. Juni

STADTMUSEUM AARAU

Schlossplatz 23
museumaarau.ch

New Realities

Wie Künstliche Intelligenz uns
abbildet – Neu mit Kinderspur.
Bis 5. Juli

Milou Steiner

Wo das Leben spielt.
Bis 1. November

«100 x Aarau»

Die Geschichten von 100 Aarauer*in-
nen aus sieben Jahrhunderten.
Dauerausstellung.

NATURAMA AARGAU

Feerstrasse 17
naturama.ch

Cool down Aargau

So passen wir uns ans Klima an.
Bis 6. September

STADTBIBLIOTHEK

Graben 15
blackboxonline.org

BlackBox Kunststücke

Wechselausstellung.
Bis 10. Mai

BADEN**EHEMALIGES INHALATORIUM**

Limmatpromenade 26
bagnopolare.ch

Bagno Popolare

«Lithium Baths and Electric Bulbs».
Bis 31. Mai

GALERIE 94

Bruggerstrasse 37
galerie94.ch

Sandro Livio Straube

Unsortiert (Ein offenes Archiv,
2009–2026).
8. Mai bis 27. Juni

HISTORISCHES MUSEUM BADEN

Landvogteischloss
museum.baden.ch

Mittendrin im Vergnügen

Kursaal – Stadtsaal – Spielcasino.
Bis 5. Juli

Geschichte verlinkt

Multimediale Dauerausstellung
im Erweiterungsbau.
Dauerausstellung.

KUNSTRAUM BADEN

Bruggerstrasse 37
kunstraum.baden.ch

Shifting Matters.**Vanessa Bill**

Was bleibt, wenn sich alles bewegt?
Bis 28. Juni

MUSEUM LANGMATT

Römerstrasse 30
www.langmatt.ch

Welcome back

Die Sammlung kehrt zurück.
9. Mai bis 10. Januar

Bigler / Weibel

Langzeit-Kunstprojekt.
9. Mai bis 13. September

Silvan Wegmann

Langmatt-Cartoons 2024 bis 2026.
9. Mai bis 13. September

Reto Boller – hier

Langzeit-Kunstprojekt.
9. Mai bis 13. September

Schaufenster Archiv

Provenienzforschung.
9. Mai bis 31. Januar

RESTAURANT BALDEGG

Baldegg
pichierrimaag.ch

Kunst im Waldgasthaus

Solo-Ausstellung von
Barbara Pichierrri-Maag.
Bis 31. Mai

SCHWEIZER KINDERMUSEUM

Ländliweg 7
kindermuseum.ch

Hü, Rössli Hü

Pferdegeschichten zwischen
Stall und Kinderzimmer.
Bis 2. Mai 2027

Lueg id Wält

Ergänzung Dauerausstellung.
Bis 31. Dezember

RESTAURANT BALDEGG

Restaurant Baldegg
pichierrimaag.ch

Kunst im Waldgasthaus

Solo Ausstellung von
Barbara Pichierrri-Maag.
Bis 31. Mai

TRUDELHAUS

Obere Halde 36
trudelhaus-baden.ch

Unvereinbar gemeinsam

Werke von Susanne Keller,
Linus Weber, Selina Zürrer.
1. Mai bis 28. Juni

BREMGARTEN**FLUSSREIF FOTOSTUDIO UND
KUNSTGALERIE**

Marktgasse 5
peppastrasser.ch

Never Stop Growing

Kunstaussstellung von Peppa Strasser.
Bis 3. Juli

BRUGG**ZIMMERMANNHAUS,
KUNST & MUSIK**

Vorstadt 19
zimmermannhaus.ch

Urban Playground

Aldo Mozzini & Georgette Maag
Bis 21. Juni

DENSBÜREN**MAGNETIKA**

Kaisermatt 5
magnetika.ch

Magnetika

Eine Ausstellung über die Kraft
des Elektromagnetismus.
Bis 25. Dezember

GRÄNICHEN**HEXENMUSEUM**

Schloss Liebegg
hexenmuseum.ch

**Geschichte – Mystik –
Brauchtum**

Dauerausstellung.

LAUFENBURG**REHMANN-MUSEUM**

Schimelrych 12
rehmann-museum.ch

Énergies fossiles

Pauline Marx in Zusammenarbeit
mit diversen Künstler*innen.
Bis 5. Juli

LENZBURG**MUSEUM BURGHALDE**

Schlossgasse 23
museumburghalde.ch

**Das Ikonenmuseum und
seine Sammlung**

Dauerausstellung.

**Unterwegs durch Zeiten
und Kulturen**

Dauerausstellung.

Sonderausstellung

Pionierinnen, Künstlerinnen,
Denkerinnen
Bis 30. Mai

Gillian White: Wolken

Künstlerin Gillian White
Bis 1. November

**Auf den Spuren von
Clara Müller**

Im Rahmen des thematischen Fokus
rund um 200 Jahre Frauenpower.
Bis 30. Mai

STAPFERHAUS

Bahnhofstrasse 49
stapferhaus.ch

Hauptsache gesund.

Ausstellung mit Nebenwirkungen.
Bis 28. Juni

MURI**KUNSTHAUS VILLA WILD**

Bahnhofstrasse 11

Ausstellung Villa Wild

Christiane Hinrichs, Ueli Strebel.
10. Mai bis 6. Juni

MUSEUM CASPAR WOLF

Markstrasse 4
murikultur.ch

**«Caspar Wolf,
der Künstlerpionier»**

Damals verkannt – heute gefeiert.
Dauerausstellung.

**MUSEUM FÜR
MEDIZINHISTORISCHE BÜCHER**

Marktgasse 4
mmbm.ch

Prachtbände und Raritäten

Aus der frühen Neuzeit
(1480–1780). Dauerausstellung.
Sonderausstellung: «Charles Darwin
(1809–1882) – Die persönliche
Evolution des Wissenschaftlers».

SINGISEN FORUM

Marktstrasse 4
murikultur.ch/singisenforum

The Making of ...

Wer? Was? Wann? Wo? Einblicke
in das Forschungsprojekt.
Bis 26. Juli

Kunst Fenster Freiamt

Jeden 1. Mittwoch im Monat
findet eine Vernissage statt.
Bis 31. Mai

WETTINGEN**KUNST MUSEUM EDUARD
SPÖRRI**

Bifangstrasse 17
eduardspoerri.ch

«Gillian White»

Spiel mit Raum
Bis 29. November

GALERIE IM GLURI SUTER HUUS

Bifangstrasse 1
glurisuterhuus.ch

Resonanz

Resonanz. Abschlussarbeiten 2026
BiG, Kantonsschule Wettingen.
Bis 21. Mai

WOHLEN**SCHWEIZER STROHMUSEUM**

Bünzstrasse 5
strohmuuseum.ch

**Von Stroh zu Gold: Die
Stroh- und Hutgeflecht-
industrie**

Vom bäuerlichen Kunsthandwerk
zum internationalen Modemarkt.
Dauerausstellung

ZOFINGEN**KUNSTHAUS ZOFINGEN**

General Guisan-Strasse 12
kunsthauszofingen.ch

Cut it!

Nicolas Bernière, Ursula Rutishauser
und Bruno Weber.
Bis 14. Juni

KULTUR IST DER KLEBSTOFF DER WELT



Kultur als Klebstoff, der die Welt zusammenhält – den Nachweis für diese These liefert der Tätigkeitsbericht 2025 des Aargauer Kuratoriums. In ihm lassen wir das vergangene Jahr mit Zahlen, Bildern und Gesichtern Revue passieren.

Die eigens kreierte Website bietet einen Einblick in das verspielte, schrille, nachdenklich stimmende oder Freudentränen auslösende Aargauer Kunstschaffen:
tb.aargauerkuratorium.ch

AARGAUER
KURATORIUM

STAPPER
HAUS:

HAUPTSACHE GESUND.

Eine Ausstellung
mit Nebenwirkungen

Nur noch bis 28. Juni 2026

Jetzt besuchen!

Musik von vier Emporen

Harmonie der Sphären

7. Juni 2026

→ 14.00 und 17.00 Uhr



MURI
KULTUR

Weitere
Veranstaltungen
und Konzerte:
murikultur.ch



KIFF — AARAU

02.05.
DOPPEL-SHOW:
LOOPHOLE CH
+ ANNE
NANG'OLE CH

03.05.
DYSE DE

05.05.
GLAZYHAZE IT

08.05.
SOLENCE SE

08.05.
SWMRS US

09.05.
VALE TUDO CH

14.05.
PLINI AU

14.05.
ROSA
ANSCHÜTZ DE

15.05.
PLATTENTAUF:
CORI NORA CH

21.05.
NGAIRE PG/AU

23.05.
THE BONGO
HOP FR/CU/SN

28.05.
SARAH BLASKO AU

03.06.
HIGH VIS UK

04.06.
SWORDES US

08.06.
THE
AGGROLITES US

16.06.
GAEREA PT

19.06.
JOLLY &
THE FLYTRAP CH

20.06.
VESI SNIPES CH

21.06.
DOPPEL-SHOW:
UADA US
+ HULDER US

23.06.
DUNE RATS AU

TICKETS: WWW.SEETICKETS.CH | AKTUELLES PROGRAMM: WWW.KIFF.CH



Zwischen Schatten und Glut

Franz Schuberts unvollendetes Streichtrio wirkt wie ein musikalischer Gedankenblitz, tastend, fragend und von zarter Poesie durchzogen. Und es bildet zusammen mit Mendelssohns Klaviertrio und Brahms' Klavierquintett den musikalischen Auftakt zum Boswiler Sommer. Jede Begegnung auf der Bühne eröffnet neue Perspektiven auf die Musik und macht jedes Konzert zu einem besonderen Erlebnis. In der einzigartigen Atmosphäre der Alten Kirche wird Kammermusik vom 26. Juni bis 5. Juli so unmittelbar und lebendig erlebbar wie selten.



Puppentanz in der Bäderstadt

Seit 1994 verwandelt sich Baden alle zwei Jahre in eine Bühne der besonderen Art: Das internationale Theaterfestival «Figura» bringt vom 16. bis 21. Juni wieder Künstler*innen aus ganz Europa zusammen – und lässt die Stadt eine Woche lang im Zeichen des Figurentheaters erstrahlen. Puppen, Schatten, Objekte und Menschen verschmelzen zu faszinierenden Geschichten, die berühren, überraschen und zum Staunen einladen. Es locken zahlreiche Schweizer Erstaufführungen, in allen Theatern von Baden und Wettingen und auf Strassen und Plätzen.



Kollektive Bilderwelten

Shamiran Istifan erforscht in ihren installativen Werken die Komplexität des sozialen Zusammenlebens und setzt sich mit Fragen von Selbst- und Fremdbildern sowie mit kollektiven Bezügen auseinander. Dabei nutzt sie unterschiedliche Medien wie Video, Skulptur und Textil und nimmt ästhetisch Bezug auf einen Raum, der in Symbolik, Mythologie und Popkultur von kulturellen Überlagerungen geprägt ist. Ausgewählte Werke der diesjährigen Manor-Kunstpreisträgerin sind vom 12. Juni bis 6. September im Kunsthaus Aarau zu sehen.

Impressum

AAKU Aargauer Kulturmagazin

www.aaku.ch
Nr. 95, Mai 2026
9. Jahrgang
ISSN 2504-2009
Erscheint 10-mal jährlich
AAKU ist das Nachfolgemagazin von JULI Kulturmagazin Aargau.

Herausgeberin

Interessengemeinschaft Kultur Aargau
Kronengasse 4, 5400 Baden

Redaktion

Michael Hunziker (Leitung)
Philippe Neidhart
redaktion@aaku.ch

Verlagsleitung/Inserate

Dominik Achermann
inserate@aaku.ch
Inseratetarife siehe www.aaku.ch

Abonnement

Jahresabo CHF 55.–
(Gönner CHF 200.–)
Kontakt: abo@aaku.ch

Gestaltungskonzept und Printmagazin

BurgerGasser GmbH

Layout

Pascal Kirchhofer, Erlinsbach

Korrektorat

Harald Andres Schmid

Weblayout und Programmierung

zeitgeist.ch

Kulturagenda/Datenbank

grelldenker.ch

Druck

AZ Zeitungen AG, Aarau

AAKU wird jeweils am letzten Freitag des Vormonats der az Aargauer Zeitung beigelegt.

Redaktionsschluss AAKU Nr. 96, Juni

Agendadaten: 11.5.2026
Inserateschluss: 13.5.2026

Hinweise auf Juni-Veranstaltungen an

redaktion@aaku.ch
Mit Vorteil vor dem 1. Mai

Agendahinweise eintragen

aaku.wowawu.com/login
Ohne Gewähr auf Abdruck

© 2026 IG Kultur Aargau

Alle Rechte vorbehalten.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen übernimmt die Redaktion keine Haftung.
Für Fehlinformationen ist sie nicht verantwortlich. Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor.

AAKU wird unterstützt von

AARGAUER
KURATORIUM

SWISSLOS
Kanton Aargau

Stadt Aarau
Stadt Baden
Stadt Lenzburg

Die Juni-Ausgabe erscheint am 29. Mai

AZB
CH-5400 Baden

DIE POST 



WELCOME DIE
BACK SAMMLUNG
KEHRT
ZURÜCK
9.5.2026–10.1.2027

9.5.–13.9.2026
BIGLERWEIBEL

9.5.–13.9.2026
RETO BOLLER

9.5.–13.9.2026
SILVAN WEGMANN

9.5.2026–31.1.2027
SCHAUFENSTER ARCHIV
PROVENIENZFORSCHUNG

LANGMATT

Abb.: Pierre-Auguste Renoir, *Das Boot*,
um 1878, Museum Langmatt (Ausschnitt)

MUSEUM LANGMATT, STIFTUNG LANGMATT SIDNEY UND JENNY BROWN, RÖMERSTRASSE 30, 5401 BADEN, SCHWEIZ, LANGMATT.CH